



Tanz der Vampire

noch einmal beißen bitte

Disneys Film-Musical

Mary Poppins Rückkehr

Lisa Antoni als singende Nanny

Deutschsprachige Erstaufführungen

ANASTASIA / Bat Out Of Hell





BÜHNE **BADEN**

STADTTHEATER



Zelotes E. Toliver

SHOW BOAT

Musik von **JEROME KERN**

Buch und Songtexte von **OSCAR HAMMERSTEIN II**

Nach dem Roman „Show Boat“ von Edna Ferber

Deutsche Fassung von Frank Thannhäuser

Die Aufführung erfolgt durch besondere Vereinbarung mit R&H Theatricals Europe GmbH

23.2. – 30.3.2019

BÜHNE BADEN, Theaterplatz 7, 2500 Baden | T +43 2252 22522

www.buehnebaden.at

Foto: Lukas Beck Entgeltliche Anzeige

Baden
bei Wien

KULTUR
NIEDERÖSTERREICH





Disney MARY POPPINS' RÜCKKEHR

Ab 20. Dezember 2018 nur im Kino

Zum Film:

London 1930 – 24 Jahre nach dem Originalfilm: Michael Banks (**Ben Whishaw**) ist inzwischen erwachsen geworden und arbeitet für die Bank, bei der auch schon sein Vater angestellt war. Er lebt noch immer in der Cherry Tree Lane 17 mit seinen mittlerweile drei Kindern – Annabel (**Pixie Davies**), Georgie (**Joel Dawson**) und John (**Nathanael Saleh**) und der Haushälterin Ellen (**Julie Walters**). Seine Schwester Jane Banks (**Emily Mortimer**) tritt in die Fußstapfen ihrer Mutter und setzt sich für die Rechte der Arbeiter ein. Zusätzlich hilft sie Michaels Familie wo sie kann. Als sie einen persönlichen Verlust erleiden, tritt Mary Poppins (**Emily Blunt**) auf magische Weise wieder in das Leben der Familie Banks und mit Hilfe ihres Freundes Jack (**Lin-Manuel Miranda**) kann sie die Freude und das Staunen zurück in ihr Zuhause bringen.



MARY POPPINS' RÜCKKEHR ist inspiriert von der Fülle an Material der sieben zusätzlichen Bücher, die PL Travers schrieb, die aber nie verfilmt wurden. Für die Regie konnte Altmeister **Rob Marshall** („Into the Woods“, „Chicago“) verpflichtet werden.

Emily Blunt („Girl on the Train“) brilliert als nahezu perfektes Kindermädchen mit einzigartigen, magischen Fähigkeiten, das fast jede Alltagssituation zu einem unvergesslichen und fantastischen Abenteuer machen kann. **Lin-Manuel Miranda** („Hamilton“, „Moana“) brilliert als ihr guter Freund Jack, Mr. Banks wird von **Ben Whishaw** („Spectre“) gespielt, **Emily Mortimer** („Hugo“) ist als Jane Banks, **Julie Walters** („Harry Potter“-Reihe) als Ellen zu sehen. Außerdem glänzen Oscar®-Gewinner **Colin Firth** („The King's Speech“) als William Weatherall Wilkins von der Fidelity Fiduciary Bank und die 3-fache Oscar®-Gewinnerin **Meryl Streep** („Florence Foster Jenkins“) als Marys exzentrische Cousine Topsy. Und auch **Dick van Dyke** und **Angela Lansbury** sind zur Freude der Zuschauer zu sehen und zu hören.

Die Filmmusik aus der Feder von Tony Award Gewinner und Oscar Nominee **Marc Shaiman**, sowie die Texte von Broadway Legende **Scott Wittmann**, sind das tragende Element des Filmes und untermalen die Magie der Geschichte in Perfektion. Der deutsche Endcredit Song wird von Echo-Preisträgerin **Annett Louisan** performt.



Foto: Ralf Bock

Der Countdown läuft und das wohl beliebteste Kindermädchen der Kinogeschichte kehrt kurz vor Weihnachten auf die große Kinoleinwand zurück! Mit dabei, die Wienerin **Lisa Antoni**, die Mary Poppins ihre Gesangsstimme leiht, und in der deutschsprachigen Fassung von **Disneys MARY POPPINS' RÜCKKEHR** das Kinopublikum mit ihrer Stimme verzaubern wird.

Lisa Antoni: „Für mich ist es eine besondere Ehre an diesem Film beteiligt zu sein. Sowohl für mich wie auch für viele andere Menschen hat Mary Poppins einen besonderen Platz im Herzen, da der Originalfilm ein Teil ihrer Kindheit war. Sie verkörpert Hoffnung und das ist ein zeitloses Thema – vielleicht aktueller denn je.“

Über Lisa Antoni:

Lisa Antoni überzeugt seit Jahren im deutschsprachigen Musical durch ihre Vielseitigkeit. Ihren Durchbruch hatte sie an den Vereinigten Bühnen Wien in der weiblichen Hauptrolle von Frank Wildhorns „Rudolf“. Das gleichnamige Castalbum und die DVD errangen Platin. Sie spielte auch die Rolle der 'Christine' in der Jubiläumskonzertversion von Andrew Lloyd Webber's „Phantom der Oper“ an diesem Haus. Ebenso war sie an mehreren Häusern als Maria in West Side Story und als 'Whatsername' in der deutschen Erstaufführung von Green Day's „American Idiot“ zu sehen, wie auch als 'Mylady' in Bolland & Bolland's „Die drei Musketiere“ Zuletzt kreierte sie die weibliche Hauptrolle in Albert Hammond's erstem Musical „Matterhorn“ am Stadttheater St. Gallen, wo sie schon in der weiblichen Hauptrolle von „Artus“ zu sehen war, die der mehrfach 'Tony' nominierte Broadwaykomponist Frank Wildhorn für sie geschrieben hat.

Gewinnspiel bis 5.1.2019



1 Fan-Package bestehend aus:

* T-Shirt, Notizbuch, Taschenspiegel

* 1x Deutscher Original Soundtrack

(Universal Music Austria)

Mail mit KW „Mary Poppins“ an mc-m.springer@aon.at



JIM STEINMANS Bat out of Hell

DAS MUSICAL mit den Welthits von Meat Loaf

Verena Bartsch

Wahnsinn: was für ein Stück, was für ein Abend!

BAT OUT OF HELL hat Tarzan im Metronom Theater Oberhausen abgelöst.

Erstmals in dessen Geschichte feiert hier ein Stück seine Deutschlandpremiere. Und was für eine! Das neue Musical von Jim Steinman ist richtig gut gelungen. Es wartet mit einem ganz anderen Stil auf, doch genau das macht den Reiz aus. Es begeistert mit rockigen Nummern, zugleich aber auch mit gefühlvollen Balladen. Anfangs kann es ein wenig dauern, bis man in das Stück hineingezogen wird, mit dessen Fortlauf springt der Funke jedoch endgültig über. Im zweiten Akt folgt ein Highlight dem nächsten.

Die Handlung ist etwas verworren. Im Grunde geht es um eine junge, mit Schwierigkeiten behaftete, Liebe und um Standesunterschiede.

Die Geschichte spielt sich in der Zukunft im verseuchten Obsidian ab. Der Zuschauer kann sich vor Beginn des Stückes kaum an dem imposanten Bühnenbild sattsehen. Es ist einfach atemberaubend: Auf der einen Bühnenseite ragt der Falco-Tower in die Höhe, auf der anderen Seite ist die dreckige, dystopische Welt dargestellt. Schrott ragt bis in den Zuschauerraum und ein überdimensionales Kanalrohr saugt am Anfang den Vorhang ein. Natürlich darf die dampfende Wasserstelle nicht vergessen werden, die im späteren Verlauf des Musicals noch eine große Rolle spielt. Das Bühnenbild strahlt von Anfang an Endzeitstimmung aus.

De Story:

In der verschmutzten Welt leben „The Lost“, junge im Untergrund hausende Rebellen, unter deren Anführer Strat. „The Lost“ sind verdammt dazu ewig 18 Jahre alt zu bleiben. Ihnen gegenüber steht Falco, der mit seiner Ehefrau Sloane und Tochter Raven im exklusiven Falco-Tower wohnt.

Raven verliebt sich in Strat, worüber Falco nicht besonders erfreut ist. Falco versucht alles in seiner Macht stehende dafür zu tun, dass die Liebe nicht bestehen wird.

Ein Auto wird im Orchestergraben versenkt und die Musiker samt Dirigent stolpern perplex über die Bühne. Ein Motorrad taucht des Öfteren auf der Bühne auf. Ein Ensemblemitglied filmt über weite Teile im Stück Szenen mit, die dann projiziert auf den anderen Bühnenteilen zu sehen sind. Ebenfalls gut gemacht wurden einige Szenen, die im Schlafzimmer von Raven spielen. Hier wurde eine Ebene im Falco Tower durch Statisten bespielt, die Hauptdarsteller befanden sich im Schlafzimmer unten auf der großen Fläche.

Nach Strats vermeintlichem Tod wird dieser in der Pause von Sanitätern von der Bühne geholt. Das machte einen sehr realistischen Eindruck.

Die Songs stammen alle aus der Feder von Meat Loaf. Die Texte sind von Roland Schimmelpfennig und Frank Ramond gut ins Deutsche adaptiert worden. Zwischendurch sind Ähnlichkeiten zu „Tanz der Vampire“ zu



erkennen, bei welchem ein Lied von Meat Loaf ja als Vorlage für „Die Unstillbare Gier“ diente. Die Story ist um die Lieder herum geschrieben und regt an der einen oder anderen Stelle zum Nachdenken an. Das Titellied „Bat out of Hell“ wurde im englischen Original belassen.

Der Cast ist bestens besetzt. Raven wurde bei der Premiere von der Österreicherin **Sarah Kornfeld** gespielt. Nach der Pause wurde verkündet, dass sie (leider) aufgrund von Krankheit ausgewechselt werden müsse. Für sie sprang ihr Cover **Maureen Mac Gillavry** ein. Beide waren ebenbürtig. So manch einem wäre vermutlich nicht aufgefallen, dass sie ausgetauscht worden sind.

Strat, verkörpert von **Robin Reitsma**, stach ebenso hervor. Zwar hört man seinen niederländischen Akzent, doch tat dies keinen Abbruch. Er spielte seine Rolle absolut authentisch.

Alex Melcher als Falco und **Willemijn Verkaik** als Sloane lösten Begeisterungstürme aus. Die beiden haben es richtig gerockt, sowohl darstellerisch als auch gesanglich. Ihr Duett „Wo tut mir der Schmerz am meisten weh“ ging unter die Haut. Alex Melcher spielt überzeugend Ravens Vater, der sich rührend um seine Tochter kümmert, jedoch gleichwohl auch skrupellos ist. Doch er zeigt ebenso Falcos Verletzbarkeit.

Willemijn Verkaik spielt die etwas verrückte, schräge Mutter von Raven, die Ehefrau, die sich trennen will und die schließlich zur Rockerin wird. Sie vermag es sogar, Falcos Standpunkt zu ändern („Ich würde aus Liebe alles tun“).

Ebenso wie die Hauptdarsteller beeindruckte **Aisata Blackman** als Zahara.

Bei Jim Steinmans Musical geht es laut, rockig aber auch gefühlvoll zu. Bei BAT OUT OF HELL sollte man sich als Zuschauer einfach mal auf etwas Neues einlassen, dann nimmt einen das Stück von ganz alleine mit. So schnell wird es einen nicht mehr loslassen und noch Wochen nachwirken.



CulinarICAL

im Novomatic Forum

3.0

Das ideale
Weihnachtsgeschenk!

Dinner & Musical



11. Jänner – 17. Februar 2019

jeweils Freitag, Samstag & Sonntag

Tickets unter www.wien-ticket.at, am WIEN-TICKET Pavillon, an allen WIEN-TICKET Vorverkaufsstellen & unter 01/58885 erhältlich, sowie im Novomatic Forum, Friedrichstraße 7, 1010 Wien unter 01/585 20 21 oder info@novomaticforum.com



HEIDI - Das Musical

im Wiener Museumsquartier

Veronika Murauer

Schweizer Berge, Ziegen, Quellwasser – so stellt manch einer sich die Idylle vor. Für das Waisenkind Heidi wird dies zum Alltag, als sie bei ihrem Großvater, dem grummeligen Almöhi bleiben muss. Mit ihrer fröhlichen Art erobert die Kleine das Herz des alten Griesgrams und ihr bester Freund wird der Geißenpeter. Als Heidi gezwungen wird nach Frankfurt zu gehen, um der kranken Klara Sesemann Gesellschaft zu leisten, gibt sie Peter das Versprechen wiederzukommen.

Rasch freundet sie sich mit Klara an, fast alle unterliegen ihrem kindlichen Charme. Eine Ausnahme bleibt Fräulein Rottenmeier, diese empfindet Heidi nur als lästigen Störfaktor. Da Heidi aber mit der Zeit krank vor Heimweh wird, darf sie wieder in ihre geliebten Berge und zu ihrem Großvater zurückkehren. Später folgt Klara nach und wird wie durch ein Wunder geheilt.

Die Geschichte des Mädchens aus den Schweizer Bergen ist seit Generationen bekannt, wurde die Geschichte von Johanna Spyri doch in den 1880ern geschrieben. Manches in diesem Musical ist zeitlos, so der Gedanke, wie wichtig Freundschaft ist. Doch bei manchem könnte man sich wünschen, dass man das Buche in wenig adaptiert hätte. So wird Heidi konsequent und zigmal mit „das Heidi“ angesprochen. Dies wirkt in der jetzigen Zeit schon sehr befremdend, so als ob Heidi keine Person, sondern eine Sache ist. Die damalige Zeit hat Kindern sicherlich keine Rechte zugestanden – dies wird auch von der Erzählerin erklärt, dennoch hätte man dies nicht so oft einfließen lassen müssen.

Heidi wird als Familienmusical bezeichnet, doch ist eine Spielänge von drei Stunden vor allem für das jüngere Publikum eine große Herausforderung, zumal der erste Akt doch etwas kürzer hätte ausfallen können. Im 2. Akt hat man das Gefühl, es wird mehr auf die Kinder unter den Zuschauern eingegangen, sie

werden öfter direkt angesprochen, und er wirkt auch deutlich straffer. Hiervon wäre auch mehr im 1. Akt wünschenswert gewesen.

Die Rollen wurden mit großen Darstellern des Musicals besetzt, was bei Familienmusicals durchaus nicht immer der Fall ist. **Vanessa Zips** in der Titelrolle versprüht den kindlichen Charme und die fröhliche Energie, die die Heldin benötigt. Man kann verstehen, warum das Herz des Almöhis für dieses Mädchen auftaut. Dieser wird von einem ganz Großen des Musicals gespielt: **Uwe Kröger** ließ es sich nicht nehmen, den mürrischen, alten Brumm-bären zu spielen. Dass und warum der Großvater mit dem Schicksal hadert, wird in „Öhis Ballade“ erzählt. Obwohl Uwe Kröger den Almöhi mit deutlich tieferer Stimme darstellt, wirkt er trotzdem für diese Rolle noch etwas zu jung. Die Freunde von Heidi werden von **Stephan Luethy** als Ziegengeneral und **Rebecca Soumagné** als Klara wunderbar natürlich dargestellt. Ein ganz großes Lob muss man **Maya Hakvoort** als Fräulein Rottenmeier aussprechen. Ist



man gewohnt sie sonst in eher dramatischen Rollen zu sehen, so versprüht sie diesmal sehr viel Witz. Einen ungewöhnlichen Weg hat man bei der Erzählerin gewählt: Johanna Spyri wird auf der Leinwand immer wieder eingeblendet und führt erklärend durch den Abend. Verkörpert wird diese von **Alfons Haider**, der mit dieser Rolle offensichtlich nicht ausgelastet war und auch den Bürgermeister und Herrn Sesemann darstellte. Besonders hervorheben sollte man diesmal auch das Ensemble, das als Dienerschaft herumwuselte, Böden schrubhte, steppte, tanzte und harmonisch war.

Dass dieses Musical auf den Büchern von Johanna Spyri basiert, weiß natürlich (fast) jedes Kind, doch für die Bühnensfassung schrieb **Hans Dieter Schreeb** die Geschichte, die Musik stammt aus der Feder von **Michael Schanze**, der bei der Premiere sehr zur Freude vieler Besucher anwesend war. Die Melodien des Stückes sind leicht und passen genau zur Geschichte. Einer der Höhepunkte war das Finale des ersten Aktes „Die große Welt“.



Nicht unerwähnt lassen darf man das Bühnenbild (**Manfred Waba**), das zwar einfach wirkte, aber sehr wandlungsfähig war. Mal waren auf dem riesigen Bildschirm die Schweizer Berge im Hintergrund, dann die Hochalm, die Stadt Frankfurt. Zusätzlich wurde raffiniert mit Vorhängen gespielt, die für die Szenenwechsel eingesetzt wurden, indem die Projektionen auf den Vorhängen zu sehen waren, die nach und nach in das Bühnenbild übergingen.

Alles in Allem wirkt HEIDI - Das Musical so als könnte es sich nicht für ein Zielpublikum entscheiden. Für Kinder ist es eindeutig zu lang mit zu langen Textpassagen, für die Erwachsenen ist es nicht anspruchsvoll genug, so sind manche Witze zu albern.

Für Nostalgiefans kommt das Musical **vom 10. bis 14. April 2019 in das Museumsquartier, Halle E** zurück.

Karten bei allen Ö-Ticket-Verkaufsstellen:
www.oeticket.com

Tickets & Infos:
www.showfactory.at

Theatercouch

Namen an der Wand ein Live Psychothriller Musical

Veronika Muraier

Bereits 2015 feierte das Musical **NAMEN AN DER WAND** aus der Feder von Tausendsassa **Rory Six** in der Theatercouch seine Premiere. Heuer, gerade recht zur Halloween-Zeit kehrt es wieder zurück.



Foto: theatercouch

Bereits zu Beginn wird klar, dass dies ein Abend der besonderen Art werden wird. Jeder Zuschauer wird einzeln in das stockdunkle Theater gebracht und zu einem Sitz geleitet. Sind die Plätze normalerweise vor der Bühne angesiedelt, sind sie diesmal im ganzen Raum verteilt. Auch auf der Bühne. So manch einer merkt erst nach einiger Zeit, dass auf der Bühne eine Person liegt oder jemand anders sich hinter den Sitzen versteckt hält. Begleitet wird der Beginn von kakophonischer Cellomusik. Durch diesen dramaturgischen Kniff wird das Publikum aus der Komfortzone gerissen – sitzt man doch ansonsten in seinem Sitz vor der Bühne und lässt sich von den Darstellern und der Musik berieseln. Hier ist das anders. Die beiden Protagonistinnen **Annemieke von Dam** (als Susan) und **Wietske van Tongeren** (als Nancy) zwingen sich immer wieder durch die Sitzreihen, gehen auf Tuchfühlung mit dem Publikum und nutzen den ganzen Raum der Theatercouch aus. So ist es gut, dass es mehrere Bildschirme gibt, über die man selbst das Geschehen hinter einem gut verfolgen kann.



Zum Inhalt des Stücks sei hier nicht zu viel verraten. Eine junge Frau erwacht in einem dunklen Keller und fragt sich, wie sie hierhergekommen ist. Nach und nach bemerkt sie, dass sie nicht alleine ist.

Dieses Musical darf man durchaus als Kammer-spiel bezeichnen. Es verlangt den Darstellerinnen sehr viel ab, denn es geht unter die Haut und durch die Nähe zum Publikum ist das schauspielerische Können noch um einiges mehr gefordert. Mit Bravour, viel Einsatz und stimmlichem Können brillieren hier sowohl Wietske als auch Annemieke.

Nicht unerwähnt soll der Auftritt von **Drew Sarich** per Video bleiben. Auch wenn er nicht live auf der Bühne steht, nimmt er diese quasi ein. Seine markante Stimme scheint wie gemacht für seine Lieder und er verleiht seiner Figur diesen Wahnsinn, der einen schauern lässt.

Rory Six' Regie sorgt dafür, dass auch die Zuschauer mit den beiden Hauptfiguren fühlen. Bittersüße, einschmeichelnde Melodien („Namen an der Wand“ oder „Einfachen Dinge“) sorgen für angenehme Stimmung bisweilen sogar für leichtes Lachen, nur um dann durch laute Schreie oder andere dramaturgische Einfälle wieder die beklemmenden Gefühle vorherrschen zu lassen. Doch genau diese helleren Momente sind wichtig, um die Besucher nicht mit Hoffnungslosigkeit zu erdrücken. Gleichzeitig aber ist dann der Kontrast umso härter.

Am Ende gab es langanhaltenden Applaus und Standing Ovation, und mit Sicherheit bleibt einem dieser Abend länger im Gedächtnis: Sei es wegen des einen oder anderen Ohrwurms, sei es wegen der beeindruckenden schauspielerischen Leistungen, oder der Aufführung per se. Eines steht jedenfalls fest: In der Theatercouch wird immer wieder Musical vom Feinsten geboten, getrost darf man sie daher zu einem Kleinod von Wien bezeichnen.

Infos über das Programm der Theatercouch:
www.theatercouch.at

Impressum:

Herausgeber, Chefredakteur
Wolfgang Springer

Freie Mitarbeiter:

Österreich:

Michaela Springer, Elisabeth Springer, Lisa Muraier, Veronika Muraier, Martin Ganeider, Walter Wachhauer

Deutschland:

Susanne Schneider, Verena Bartsch, Sabrina D. Bühler, Laura Schumacher

Anzeigenleitung:

Michaela Springer
mc-m.springer@aon.at

**Verlags- Redaktions-
Abonnementanschrift:**

musicalcocktail,
KGV, Wasserviese 16/ 21
A-1020 Wien,
Tel. (+43)(0) 699/106 68 880
Fax: (+43)(0) 1/ 253 30 33 44 61
E-Mail: musicalcocktail@aon.at

Firmensitz

Musical-Versand:
(Anschrift wie *musicalcocktail*)

Layout Cover:

Wolfgang Springer

Foto Cover:

Christian Funk/ Raphael Groß
„Tanz der Vampire“, Berlin
© evenpress/stage

Litho Cover:

musicalcocktail / W.Springer

Layout Innenteil:

musicalcocktail/Michaela Springer

Druck:

AlfaPRINT s.r.o.
Robotnicka 1D/SK-036 01 Martin
www.alfaprint.sk

Vertrieb Österreich:

Pressegroßvertrieb Salzburg

Eigenvertrieb

Ausland:

Eigenvertrieb

Erscheinungsweise:

alle 2 Monate

Grundlegende Richtung:

Kulturelle Informationen über Geschehnisse im Musikbereich

Offenlegung gem. §25 Mediengesetz:

Herausgeber und Inhaber
Wolfgang Springer, A-1020 Wien, 100%

Für verspätetes Erscheinen von Seiten der Vervielfältigung oder Cover übernimmt der *musicalcocktail* keine Haftung. Aus Aktualitätsgründen ist es möglich, dass sich der Erscheinungstermin der jeweiligen Ausgabe um einige Tage verzögert. Dies liegt jedoch im Interesse unserer Leser. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

© beim mc

Sowohl die Zeitschrift, als auch die darin enthaltenen Beiträge und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne ausdrückliche schriftliche Einwilligung des Herausgebers strafbar!

Für etwaige Urheberrechtsverletzungen, welche von unseren freien Mitarbeitern begangen werden, übernimmt der Verlag keine Haftung.

Bei nicht urheberrechtlich gekennzeichneten Fotos übernimmt der Verlag keine Haftung, wird jedoch, sollte er darauf aufmerksam gemacht werden, den Namen in einer der nächsten Ausgaben abdrucken.

IDNr: T458784



Adam und Eva

Paradiesisch ging es in der Theatercouch zu

Lisa Murauer

Paradiesisch geht es in der Theatercouch zu: Vom 5. Oktober bis 1. Dezember wurde hier die Liebesgeschichte nicht nur eines der berühmtesten, sondern auch des ersten Paares der Welt erzählt: Jene von Adam und Eva.

Mit der himmlischen Ruhe ist es in Adams Leben schlagartig vorbei, als Eva plötzlich im Paradies erscheint. Gleich auf den ersten Blick fällt auf, dass die beiden unterschiedlicher nicht sein können: Während Adam sich durch seine Wortkargheit und ein ruhiges Gemüt auszeichnet, steckt Eva voller Tatendrang und Wissensdurst. Da kommt es nicht überraschend, dass Adam den ungebeten Gast wieder loswerden möchte, und das so schnell wie möglich. Doch Eva scheint sich einfach nicht abschütteln zu lassen. Der Rest ist, wie so schön gesagt, Geschichte. Da sie vom Baum der Erkenntnis essen, werden Adam und Eva aus dem Paradies vertrieben, kommen sich dabei aber gegenseitig näher und lernen sich kennen und lieben.

DIE TAGEBÜCHER VON ADAM UND EVA – Ein Musical mit zwei Akten von **Kevin Schroeder** und **Mark Seitz** basiert auf dem Roman von **Mark Twain**. Durch den satirischen Ton bekommt die allbekannte Geschichte aus der Bibel einen neuen Touch, zusätzlich verbirgt sich unter den Witzen eine tiefere Botschaft und bringt einen zum Nachdenken. Die Musik hierzu ist ebenfalls stimmig, sie besticht mit leichten und eingängigen Melodien mit Jazz-Rhythmen.

Mit viel Witz wird die Liebesgeschichte Adam und Evas vorgetragen. Das Stück punk-

tet insbesondere durch die stimmige Chemie der beiden Akteure. Zu zweit führen **Katrin Mersch** und **Rory Six** durch den Abend, die beiden wissen, wie sie ihr Publikum unterhalten können – sowohl alleine als auch als Duo –, sind schlagfertig und interagieren mitunter einmal mit den Zusehern, nehmen sogar spontan neben ihnen Platz.

Katrin Mersch verkörpert Eva mit viel Enthusiasmus und Energie, sie scheint nie stillsitzen zu können und hält sich beim Reden ebenso wenig zurück. Auch in ihrer Stimme kommt Evas Elan zum Ausdruck. Dass sie trotz all des Humors auch weiß, das Publikum zum Mitfühlen zu bewegen, beweist ihre Trauer um Sohn Abel. Dank ihrer Performance muss man einfach mit Eva mitfühlen.

Glaubhaft stellt Rory Six Adams ruheliebendes Gemüt dar. Er kann gleichzeitig aber – trotz des sonst ruhigen Wesens – ziemlich herrisch werden, sobald er seinen Rückzugsort – sein Haus am Bach – in Gefahr sieht. Obwohl Adam vor allem anfänglich nicht besonders sympathisch wirkt, kann man ihm nicht böse sein und über den Abend wächst er einem trotz seiner Fehler ans Herz. Nachdem er sie zuvor nur als Last gesehen hat, ist Adams Liebeslied an Eva herzerwärmend und lässt auch Rory Sixs ausdrucksstarke Stimme zur Geltung



kommen. Entgegen der Witze wird auch hier nicht an Gefühl gespart.

Das Musical fügt sich perfekt in den intimen und beschaulichen Rahmen der Theatercouch ein. Die Schlichtheit des Bühnenbilds und der Requisiten geben dem Stück seinen besonderen Reiz, so ist beispielsweise die Plüschschlange auf dem Baum der Erkenntnis besonders bezaubernd. Alles wirkt einfach heimelig. Diese Einfachheit trägt auch oft zum Humor bei: So, wenn sich der gefährliche Bär, den Adam bezwingen muss, als kuscheliges Plüschtier entpuppt.

Dennoch ist eine Detailverliebtheit zu erkennen. So bestehen die Kostüme nach Adam und Evas Verbannung aus dem Paradies zuerst lediglich aus Pyjamas, die ihre Nacktheit darstellen. Der Stoff ist dabei mit Härchen bedruckt und auch unter dem Feigenblättchen wird nichts vergessen. Einfallsreich ist ebenfalls die Lichtinszenierung, welche vor allem im finalen Lied des ersten Aktes zur Geltung kommt: Während Adam und Eva zum Verzehr der verbotenen Früchte verführt werden, flackern die Lampen und suggerieren so eine höllische Stimmung.

Mit ihrer anheimelnden Atmosphäre kommt man immer und immer wieder gerne in die Theatercouch zurück, weiß man doch, dass einem hier ein besonderer Musicalabend geboten wird. Auch DIE TAGEBÜCHER VON ADAM UND EVA erweisen sich als eine unterhaltsame Produktion mit viel Charme und Witz, sodass man mit guter Laune in die Nacht entlassen wird. Denn letztendlich spricht sich das Stück für die Liebe aus, wie schwer sie auch manchmal sein mag, und schließt mit einer hoffnungsvollen Note.

Man darf gespannt bleiben, welche Projekte als Nächstes angeboten werden.

Infos über das Programm der Theatercouch:
www.theatercouch.at



Ring Of Fire

Die Musicalbiographie über Johnny Cash

Lisa Murauer

Seit 5. November wird mit RING OF FIRE der Geist eines der erfolgreichsten Country-Künstler zum Leben erweckt. Bei dem Musical von Richard Maltby Jr. und William Meade geht es um weit mehr als um eine Biographie von Johnny Cash:

Es behandelt seine Musik als Ganzes und sein (Nach)Wirken.

Die Rolle von Johnny Cash teilen sich **David M. Lutken** und **Sam Sherwood**, sie stellen dabei jeweils den älteren und jüngeren Cash dar. Lutkens tiefe Stimme ist wie geschaffen für die Lieder Cashes. Sherwood überzeugt durch seine locker sympathische Art.

Cashes zweite Ehefrau June wird von zwei Schauspielerinnen verkörpert: **Helen Jean Russell** (als ältere June) und **Megan Loomis** (als junge June). Die Zuneigung und das innige Verhältnis zwischen Johnny und June

bringt Russell perfekt zur Geltung. Loomis June besitzt viel Witz, als erste Ehefrau Louise Cash sorgt Loomis hingegen für einen Moment, der ans Herz geht: Wenn sie der Einsamkeit von Louise Ausdruck verleiht, während Johnny Cash sie alleine lässt.

Auch **Michael Hicks** und **Morgan Morse** fügen sich harmonisch in das Ensemble ein, übernehmen die verschiedensten Rollen und beweisen insbesondere an den Instrumenten ihr Können.

Das Ensemble switcht zwischen den unterschiedlichsten Parts und diese Wandel funktionieren. Beeindruckend ist, dass der gesamte Cast selbst an den Instrumenten spielt – sogar an mehreren.

Das Setting (**David M. Lutken**) und das Licht (**David W. Kidd**) lassen Country-Feeling aufkommen. Die Kostüme von **Marla Jurglanis** sind ebenso passend, ganz nach seinem Ruf trägt Johnny Cash Schwarz.

Regisseurin **Sherry Lutken** schafft mit RING OF FIRE ein Musical, bei dem nicht nur Fans von Johnny Cash auf ihre Kosten kommen. Wer die Chance hat, soll sie ergreifen, bis 22. Dezember ist noch Zeit hierfür.

Als zusätzliches Schmeckerl veranstaltet das Vienna English Theatre mit dem Cast jeden Samstag nach Ende der Show ein Hootenanny, ein gemeinsames improvisiertes Volksliedersingen. Und das kostenlos!





Disneys **Die Schöne & das Biest** Die Tournee-Produktion in der Wiener Stadthalle

Elisabeth Springer

Am 8. November 2018 wurde es magisch in der Wiener Stadthalle, denn die Tournee-Produktion des Disney-Klassikers „Die Schöne und das Biest“ war für einige Tage zu Gast in der Bundeshauptstadt.

Sobald der Vorhang aufging und die märchenhafte Musik erklang, wurde man sofort in die Kindheit zurückversetzt, wo die Liebe noch über alles siegt.

Kitti Jenes verkörperte die lebensfrohe und wissbegierige Belle. Gesanglich war sie zu Beginn zurückhaltend, konnte aber im 2. Akt überzeugen. Man konnte bei ihr einen leichten ungarischen Akzent heraushören, aber er war nicht so ausgeprägt, dass er unangenehm auffiel.

Das Biest wurde von **Sándor Barkóczi** gespielt. Er hatte mit Abstand die beste und eindringlichste Stimme. Sein Solo „Wie kann ich sie lieben“ löste beim Publikum helle Begeisterung aus und wurde mit minutenlangem Applaus bedacht. Auch schauspielerisch konnte er als jähzorniges Biest überzeugen.

Ádám Bálint gab den Kerzenleuchter Lumiere, er hauchte seiner Rolle den notwendigen Witz und eine gewisse Liebenswürdigkeit ein. Zusammen mit der Kuckucksuhr (**Tamás Földes**) waren beide ein unschlagbares Duo. Die beiden Freunde sorgten nicht nur einmal für Lacher.

Gaston wurde von **Norman Szentmártoni** verkörpert. Er ging in seiner Rolle vollends auf, und man nahm ihm den „Macho“ und „Ungustl“ zu hundert Prozent ab. Besonders auffallend war seine Stimme, denn sowohl die hohen als auch die tiefen Töne stellten für ihn kein Problem dar.

M

it der Kulisse hat sich **István Rózsa** selbst übertroffen. Man fühlte sich bei der realistischen Bühnengestaltung direkt in diese Zeit hineinversetzt. Durch geschickte

Bühnentechnik wurde das Schloss in allen Variationen gezeigt, dadurch wurde das Ganze für das Publikum noch plastischer und realistischer.

Doch was wäre ein Musical ohne Musik? Oscar-Preisträger **Alan Menken** hat einige fantastische Ohrwürmer geschrieben, die jeder kennt und liebt. An diesem Abend lebten sie wieder auf. Es gab so manchen Gänsehaut-Moment, etwa bei „Wie kann ich sie lieben“ oder „Die Schöne und das Biest“. Die musikalische Leitung über das Live-Orchester hatte **László Makláry**. Auch der Score zwischen den einzelnen Szenen, wie beispielsweise in den Kampfszenen, vermittelte stets die passende Stimmung.

Auch bei den Kostümen wurde nicht gespart, insbesondere bei den „verwunschenen“ Schlossbewohnern. Besonders aufwändig sind diese bei „Sei hier Gast“, wo sie in den Fokus gestellt wurden. Egal ob als Serviette, Gabel oder Teller, jedes Kostüm war individuell und einzigartig.

Besonders gut gelungen bei dieser Inszenierung ist die Balance zwischen dem Disney-Animations-Klassiker und der Real-Live-Verfilmung. Die neueste Technik störte keineswegs, im Gegenteil, sie verlieh der Show den nötigen Pep und wirkte nie übertrieben.

21 Musiker, 41 Darsteller und ein effektvolles Bühnenbild machen die Inszenierung des Budapester Operetten- und Musicaltheaters zu einer der aufwendigsten, welche derzeit on tour ist.

Wer sich also im Theater wieder einmal richtig fallen lassen und sich von melodischen Klängen verführen und einer berührenden Geschichte verzaubern lassen möchte, der sollte sich diese Produktion ansehen.



tournee

Der kleine Prinz

Das Musical

06.02.2019, 20 Uhr - Kulturhaus DORNBRN
07.02.2019, 20 Uhr - SALZBURG, Congress
08.02.2019, 20 Uhr - GRAZ, Helmut-List-Halle
09.02.2019, 19:30 Uhr - Amstetten, Johann Pölz Halle
12.02.2019, 20 Uhr - LINZ, Brucknerhaus Gr Saal
13.02.2019, 20 Uhr - WIENER Stadthalle Halle F

Wie schon zur lieb gewordenen Tradition geworden, wird auch Anfang 2019 DER KLEINE PRINZ auf der Erde landen und Groß und Klein begeistern.

Saint-Exupéry erzählt die traumhafte Geschichte eines Prinzen, der von einem fernen Stern kommend, hier auf der Erde den Menschen nur scheinbar einfache Fragen stellt. Fragen, die uns alle betreffen und uns zur Offen-



barung einer ganz eigenen Wahrheit leiten.

Der Cast:

Auch 2019 wird der junge Sänger und Schauspieler **Moritz Bierbaum** wieder als Prinz auf der Bühne stehen. Allorts wurde seine Interpretation von der Presse gelobt und vom Publikum mit Ovationen gefeiert.

Guido Weber wird erneut in die Rolle des Piloten schlüpfen. Er bereichert das Ensem-

ble durch seine langjährige Erfahrung als erfahrener Sänger, Musicallydarsteller und Schauspieler. Die weiteren Rollen wurden mit Musicallydarstellern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz besetzt. Ein elfköpfiges Orchester begleitet die Musicallydarsteller live.

Mehr Infos und Ticketdetails:

www.kdschroeder.at



Fotos: M. Esser



tournee

Die grosse Andrew Lloyd Webber Gala

12.02.2019, 20 Uhr -
WIENER Stadthalle
Halle F

29.01.2019, 20 Uhr -
GRAZ, Helmut-List-
Halle

6.2.2019, 20 Uhr -
Innsbruck, Congress

Eine 2 ½ stündige Show zu Ehren eines der größten Musicallykomponisten aller Zeiten mit Auszügen aus seinen Meisterwerken: *Das Phantom der Oper*, *Cats*, *Jesus Christ Superstar*, *Evita*, *Sunset Boulevard*, *Starlight Express*, *Aspect of Love*, *Liebe stirbt nie...*

Sie kommen alle direkt aus dem Londoner West End: 5 Gesangssolisten, 8 singende und tanzende Musicallydarsteller und ein Moderator nehmen die Zuschauer mit auf eine emotionale Berg- und Talfahrt der großen Gefühle. Ein 14-köpfiges Live Orchester, farbenprächtige Kostüme und eine aufwändige Licht- und Multimedia Technik machen diesen Abend zu einer sensationellen Show. Energiegeladen führt ein Moderator in deutscher Sprache das Publikum mit seiner charmanten Art durch das Programm. Rasante Tanzszenen, großartig interpretierte Musik und gesangsgewaltige Stimmen, die große Andrew Lloyd Webber Musical Gala bietet all dies. Eine Show, die sowohl die Fans des Meisters begeistert als auch die Zuschauer, die Webbers Musik ganz neu entdecken.

Jeanette Damant entwarf die Choreografie, die mit der Regie von Jochen **Sautter** perfekt abgestimmt ist. Das spektakuläre Videomapping und Lichtdesign von **Daniel Stryjecki** lassen faszinierende Bilder entstehen.

Die Kostüme wurden in Zusammenarbeit mit **Rick Dijkman**, Kostümdesigner bei Disneyland Paris, entworfen. **Piotr Oleksiak** hat die Musik orchestriert und arrangiert. Für die künstlerische und musikalische Gesamtleitung sind **Deborah Sasson** und **Jochen Sautter** verantwortlich.

Mehr Infos und Ticketdetails:

www.kdschroeder.at



Fotos: Carolyn Eppers

tournee

Das Phantom der Oper

Das Musical von Sasson/Sautter

9. Jänner 2019 · 20 Uhr · INNSBRUCK · Congress
13. Februar 2019 · 20 Uhr · LINZ · Brucknerhaus
16. Februar 2019 · 20 Uhr · GRAZ · Helmut-List-Halle
17. Februar 2019 · 20 Uhr · WIENER Stadthalle, Halle F

Das erfolgreiche Tournee Musical mit Weltstar Deborah Sasson (Christine) ist zurück mit Axel Olzinger als Phantom und Stargast Uwe Kröger in der Rolle des Persers

Das Musical hebt sich von allen bisherigen musikalischen Interpretationen des Literaturstoffes ab, indem es sich näher an die Romanvorlage hält und in Teilen der Musik, die **Deborah Sasson** komponierte, bekannte Opernzitate einbindet.

Die Bostoner Sängerin und Echo Klassik Preisträgerin verkörpert auch die Rolle der Christine. Ihre facettenreiche und kraftvolle Sopranstimme ist ideal geeignet für diese Mischung aus Oper und Musical.

Das Phantom wird von **Axel Olzinger** gespielt. Er konnte u.a. als Billy Flinn in „Chicago“, in Berlin und im Londoner



Westend und als Graf von Krolock in „Tanz der Vampire“ in Wien Erfolge feiern.

Uwe Kröger, der in der Rolle des Todes in der Welturaufführung von Elisabeth 1992 die Herzen des Publikums eroberte, schlüpft bei dieser Produktion in die Rolle des geheimnisvollen Persers, die Schlüsselfigur im Originalroman von Gaston Leroux.

Jochen Sautter hat das Libretto und die Liedtexte geschrieben, führt Regie und ist in der Rolle des Grafen Raoul de Chagny zu sehen.

Des Weiteren wirkt ein großes Ensemble ausgewählter Sänger, Tänzer und Schauspieler aus dem deutschsprachigen Raum mit. Ein 18-köpfiges Orchester spielt die Musik live.

Dank interaktiver Videoanimationen taucht der Zuschauer in das mysteriöse Geschehen auf der Bühne ein. Die bewegten Bilder und Videos von **Daniel Stryjecki** bilden gemeinsam mit den herrlichen Kulissen von **Michael Scott** den Hintergrund für das Bühnengeschehen.

Mehr Infos und Ticketdetails:

www.kdschroeder.at



Foto re: Carina Jahn; Foto li: Susannah Vergau

DAS MUSICAL ÜBER DEN KING OF POP! **BEAT IT!** *live*

Michaela Springer

Am 3. November gastierte das Musical BEAT IT in der Wiener Stadthalle. Die berechnete Frage, ob es ein Musical ist, muss man eindeutig mit einem Nein beantworten. Es gibt zwar ein paar wenige eingeschobene Szenen, die autobiografisch anmuten, aber teilweise fehlplatziert wirken. Sie vermitteln auch nur wenig über Michael Jacksons Leben. BEAT IT ist vielmehr eine Hommage an seine Musik und seine erschaffene Kunstfigur als King of Pop. Sein intensives Leben mit all seinen Höhen und Tiefen wird hingegen nicht thematisiert, was sehr schade ist. Gerade diese Themen würden Stoff für ein tiefgründiges Werk liefern. Zwar wird kurz die schwere Kindheit mit seinem Vater erwähnt, aber das reicht nicht, um inhaltlich einem höheren Anspruch gerecht zu werden. Weder der Vorwurf des Kindesmissbrauchs, noch seine Drogenprobleme oder die selbstgewählte Isolation und Erschaffung seiner eigenen Welt werden angesprochen. So bleibt das Stück oberflächlich und konzentriert sich nur auf seinen künstlerischen Nachlass. 26 Songs wurden, nicht in chronologischer Reihenfolge, zum Besten gegeben.

Michael Jackson wird von zwei Darstellern verkörpert. **Koffi Missah** übernahm den Part des jungen Michael und **Dantano Goodman** den des erwachsenen. Beide haben das Original sehr gut einstudiert, bleiben aber dennoch authentisch. In ihrer Interpretation liegt Leidenschaft, aber auch die genaue Präzision, auf die der King of Pop so viel Wert gelegt hat. Besonders Goodman kommt ihm darstellerisch und gesanglich sehr nahe.

Ebenfalls hervorzuheben ist **Nayassa Alberta** als Diana Ross, die ebenfalls in allen Bereichen überzeugen konnte. Sie ist es auch, die die Geschichte, sofern man sie als Geschichte bezeichnen kann, vorantreibt.

Hauptfokus liegt also eindeutig auf Michael Jacksons legendären und genialen Bühnenshows, und so werden bei BEAT IT alle Register gezogen. Da stimmen die Outfits, es gibt pyrotechnische Effekte, einen Windkanal und der Hauptdarsteller hat den Griff in den Schritt genauso wie den Moonwalk im Programm. Das Publikum war begeistert, obwohl der Bass in der Stadthalle zu stark eingestellt war und man die Darsteller teilweise nicht verstand.

Michael Jacksons Musik vermag immer noch die Massen zu begeistern – er, der King of Pop, der so manchen Rekord innehält und im Guinness Buch der Rekorde als erfolgreichster Entertainer aller Zeiten geführt wird. Bei berühmten Superstars, die plötzlich aus dem Leben gerissen werden, fragt man sich, wie es weitergegangen wäre. Zum Zeitpunkt seines Todes war sein Stern gerade am sinken. Ob er jemals wieder an seine großen Erfolge anschließen hätte können? Michael Jackson, der als Künstler mit den meisten Alben von 0 auf 1 in die US Charts einstieg, der 11 Tickets pro Sekunde für seine Shows verkaufte oder als erster die 1 Millionen Downloadgrenze pro Woche überschritten hat. Dies wird nie beantwortet werden können und BEAT IT erhebt gar nicht den Anspruch tiefgründiger zu werden. Indessen ist es eine fulminante Show und eine Hommage für einen charismatischen Ausnahmekünstler.



ZU WEIHNACHTEN

DIE BESTEN PLÄTZCHEN SICHERN!



That's Life
DAS SINATRA-MUSICAL

WWW.SINATRA-MUSICAL.COM

28.02.20 Linz 29.02.20 Wien

FALCO
DAS MUSICAL

www.falcomusical.com

01.02.19 Bregenz 19.04.19 Innsbruck
03.02.19 Graz 22.04.19 Linz
05.02.19 Wien

MAGIC SHADOWS

America's got Talent FINALIST

EINE GETANZTE REISE IN DAS
LAND DER SCHATTEN

11.02.19 Linz 14.02.19 Wien

DIE *tina turner* STORY

SIMPLY THE BEST
DAS MUSICAL

www.tina-musical.com

18.02.19 Linz 20.02.19 Graz
19.02.19 Wien

DAS MUSICAL ÜBER DEN KING OF POP!

BEAT IT! *live*

MIT DEN HÄNDSTEN NIEH VON
MICHAEL JACKSON 5

WWW.BEAT-IT-MUSICAL.COM

19.02.19 Salzburg 08.03.19 Wien
21.02.19 Graz 09.03.19 Wien
02.03.19 Bregenz 11.03.19 Linz
07.03.19 Innsbruck 12.03.19 Wr. Neustadt

ELVIS
DAS MUSICAL

www.elvis-musical.co

21.02.19 Linz 23.02.19 Wien
22.02.19 Graz 18.04.19 Innsbruck

MIT DEN TOP-SOLISTEN VOM LONDONER WEST END

The Best of MUSICALS

Dies schönsten Hits & Szenen aus:
MAMMA MIA
DIE SCHÖNE UND DAS BIEST
STARLIGHT EXPRESS
DER KÖNIG DER LÖWEN
ICH WAR NOCH NIEMALS
IN NEW YORK CATS u.v.m.

21.02.19 Wien 25.02.19 Linz
23.02.19 Graz

Thank you for the music

DIE **ABBA** STORY

mit **Uwe Hübner**
als **Erzähler**

DAS MUSICAL

19.04.19 Linz

Der Zauberlehrling

Das Familien-Musical in Baden

Wolfgang Springer

Auch 2018 hat an der Bühne Baden die Vorweihnachtszeit mit einem Familienmusical begonnen. Robert Persché („Aladdin“, Baden 2017) inszenierte DER ZAUBERLEHRLING frei nach Johann Wolfgang von Goethe. Am 17. November 2018, 15 Uhr fand die Premiere statt.

Robert Persché hat schon mehrere Musicalstücke für das Grazer Kindertheater Next Liberty inszeniert. Für DER ZAUBERLEHRLING hat er Goethes Klassiker ausgebaut und der Geschichte einen weiteren lehrreichen Aspekt hinzugefügt. „Es ist nicht schlimm einmal zu scheitern, sofern man immer an sich glaubt. Man muss sich seinen Schwächen stellen und daran arbeiten.“ Die Rollen wurden passend besetzt und vom Ensemble hingebungsvoll interpretiert.

Christopher Dederichs entwickelte sich als Heliodor vom anfangs schüchternen, jungen Zauberlehrling zum selbstsicheren Mann, der sich nach der missglückten Endprüfung gegen seinen Meister auflehnt, dadurch jedoch unbewusst Gutes für den „Hofstaat“ um Ariel und seiner Tochter Laluna tut. Überaus sympathisch und mit angenehmer Stimme gelingt es Dederichs rasch sich in die Herzen der jungen und älteren Zuschauer zu spielen/singen.

Janos Mischuretz hat sich den egozentrischen

Hexenmeister Ariel einverleibt. Mit eiserner Faust und tiefer, eindringlicher Stimme dirigiert er seinen Hofstaat. Der Tagesablauf ist bis ins Detail geregelt. Ständig muss geputzt werden, um etwaige Viren zu beseitigen. Doch er setzt große Hoffnung in seinen Schützling Heliodor, wenngleich er ihn bei der letzten Prüfung scheitern lässt. Am Ende muss er sich jedoch eingestehen, dass sein Zauberlehrling würdig ist, seine Nachfolge anzutreten und er sich fortan der Familie widmen kann. Janos Mischuretz schafft dabei mühelos der Spagat vom anfangs übermächtigen Hexenmeister zum liebevollen Familienvater und Ehemann.

Seine Tochter Laluna wird von der liebebreizenden **Ulrike Figgner** verkörpert. Schon seit Jahren ist sie auf der Suche nach ihrer Mutter Undine, welche als mächtige Meerjungfrau im Meer lebt. Mithilfe einer Muschel versucht sie mit ihr Kontakt aufzunehmen. In Heliodor findet sie schnell einen guten Freund, der ihr bei der Suche helfen soll. Als dieser ungewollt mit einem Zauber alles unter das Wasser setzt, scheint ihr Wunsch nach einem Wiedersehen

EINE BELÜFTUNGSANLAGE FÜR DAS STADTTHEATER

Das Stadttheater feiert 2019 seinen 110. Geburtstag. So ehrwürdig schön das denkmalgeschützte Haus ist, so drückend heiß ist es meist auch in ihm – sommers wie winters. Zum runden Geburtstag soll nun eine Belüftungsanlage frischen Wind ins Theater bringen.

Mit 1. Oktober 2018 hat die Bühne Baden daher das Fundraisingprojekt COOL DOWN gestartet, das bis Ende 2019 läuft und in vier Phasen zahlreiche Möglichkeiten der Unterstützung bietet. Ob für die kleine, mittlere oder große Geldbörse, man freut sich über jede Unterstützung und hat dafür attraktive und exklusive Angebote für die Spender.

Infos unter:
cooldown.buehnebaden.at

in greifbare Nähe gerückt. Lediglich die übergroße böse Krake gilt es auszuschalten.

Figgners Stimme harmoniert gesanglich ausgezeichnet mit jener Dederichs. Die beiden bilden auf der Bühne das perfekte Paar.





Den Part der bösen Hexe, wenn man das so sagen kann, durfte **Sylvia Rieser** als Haushälterin Morgana übernehmen. Sie ist es, die darauf achtet, dass die strengen Auflagen Ariels an die Bediensteten umgesetzt werden. Zudem intrigiert sie ständig gegen den neuen Zauberlehrling. Für solch einen Part braucht es eine ganz besondere charismatische Ausstrahlung, welche

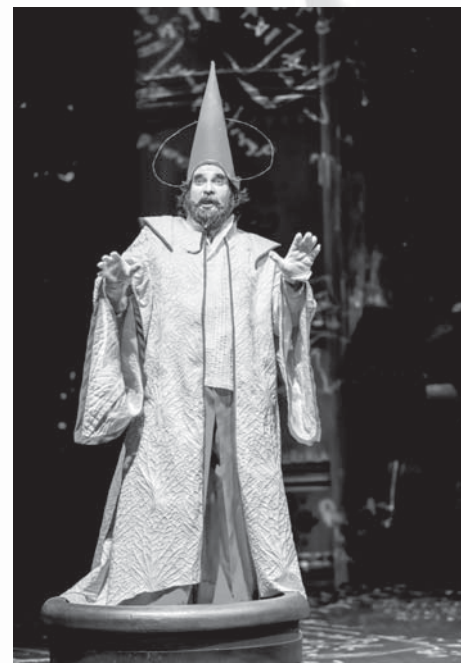
Rieser zweifelsohne besitzt und auch ausspielt. Im zweiten Akt darf sie auch in das überdimensionale Krakenkostüm schlüpfen. Mit leuchtenden Tentakeln versucht sie alles und jeden zu verschlingen. Das Lied, welches sie dabei intonieren darf, drückt ihre Boshaftigkeit aus. Musikalisch ist es (gewollt) unmelodisch.

Susanne Hirschler, Benjamin Plautz und Beppo Binder sind so etwas wie die Wasserspeier von Disneys „Der Glöckner von Notre Dame“. Sie sind stets gut gelaunt und stehen Heliodor mit Rat und Tat zur Seite. Manchmal wirken die drei allerdings etwas zu überdreht – doch den Kindern gefällt dies.

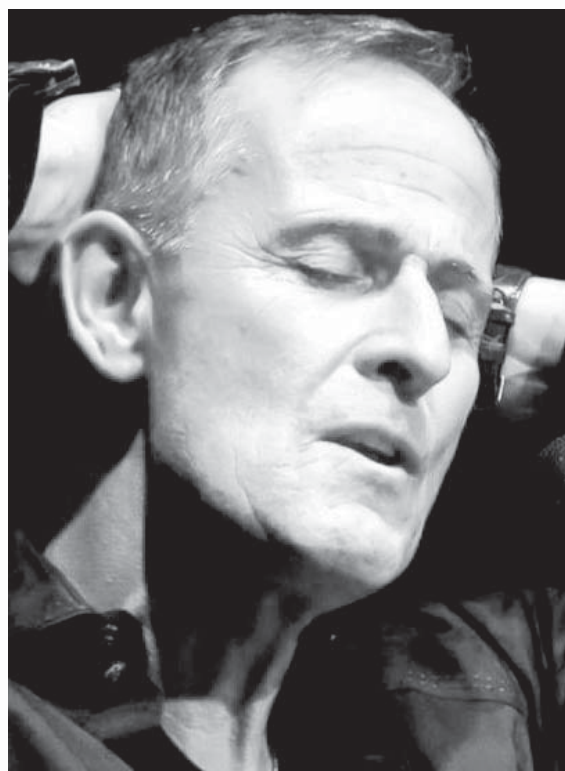
Die Musik umfasst gleich mehrere Stile und ist, bis auf das Lied der Krake, melodisch. Ein echter Ohrwurm ist jedoch beim ersten Besuch des Musicals nicht auszumachen.

Bühnenbild und Kostüme sind aufwändig und bunt gestaltet. Der Regisseur wartet mit der einen oder anderen Überraschung auf. Einige Illusionen und Zaubertricks erstaunen das Publikum.

Das Stück selbst weist gerade im ersten Akt ein paar Längen auf, da nicht jedes Lied die Handlung nach vorne bringt – speziell im ersten Drittel ist dies zu beobachten. Danach wird die Geschichte flotter. Alles in



allem bekommen die Zuschauer mit **DER ZAUBERLEHRLING** in Baden erneut ein unterhaltsames Familienmusical geboten, welches, bis auf ein paar unwesentliche Abstriche, jeden Besucher verzaubert wird. Am Premiertag wurden Ensemble und Leading Team mit Standing Ovationen gefeiert.



Am 29. November 2018 sorgte Schauspieler, Opernsänger und Regisseur René Rumpold für vorweihnachtliche Stimmung. Sein Solokonzert „Some Enchanted Evening“ löste beim Publikum große Begeisterung aus.

Das Konzert wurde in 2 Teile unterteilt. Den Abend leitete der Song „Lullaby of Broadway“ ein. Durch die Mitte des Publikums ging es direkt auf die Bühne. Bewundernswert, dass **René Rumpold** gänzlich auf Mikrofon oder andere akustische Verstärker verzichtete. Begleitet wurde er am Klavier von einem Meister seines Fachs, **Fritz Fischer**.

Der Abend bestand aus zahlreichen „alten“ Musical-Klassikern, aber auch aus witzigen und wissensreichen Anekdoten. Eine wichtige Botschaft, die dem Publikum mitgegeben wurde, war, dass man sich selbst nicht so ernst nehmen soll: denn es gibt nichts im Leben, was man nicht schaffen kann. Durch seine lockere und sympathische Art schaffte es René Rumpold das Publikum rasch miteinzubinden. Man fühlte sich wie bei einem großen, netten Familientreffen. Zwischendurch gab es schon mal ein Tänzchen mit einem Zuschauer oder ein kleines Austauschen der Lieblingslokale. Lieder wie „There's No Business Like Show Business“ oder „Send In The Clowns“ sorgten für Gänsehaut. In seine Interpretationen legte er unglaublich viel Gefühl und projizierte seine Emotionen direkt auf die

Zuschauer. Interessant war auch zu erfahren, wer die „alten“ Musicals und dessen Musik geschrieben hat. Zu deren Komponisten und dessen Wurzeln hatte René Rumpold einiges zu erzählen.

Ein absolutes Highlight des Abends wurde eine der drei Zugaben „Ich bin was ich bin“. Schon im Frühjahr begeisterte er als Zaza im Musical „Ein Käfig voller Narren“ am Stadttheater Baden, und auch an diesem Tag spürte man seine Leidenschaft für diese Rolle und diesen Song. Jedes Wort des Textes wirkte ehrlich und authentisch und sorgte für ein paar Tränen bei den Anwesenden. Mit diesem Lied sind nicht nur gleichgeschlechtliche Paare angesprochen, es soll vielmehr Menschen, die einfach anders sind, Mut machen, insbesondere auch kranken Menschen und jenen mit Behinderung.

Mit „I love Paris“ wurde das Publikum in die Nacht entlassen. Es war im wahrsten Sinne des Wortes „Some Enchanted Evening“, bei dem Jung und Alt gleichermaßen begeistert waren.

René Rumpold

Some Enchanted Evening

Bühne Baden

Elisabeth Springer



Meine Stille Nacht

Welturaufführung des Musical-Play auf der Salzburger Felsenreitschule

Lisa Muraier

200 Jahre „Stille Nacht“, das ist wahrlich ein Grund zum Feiern: Passend zu diesem denkwürdigen Jubiläum des bekanntesten Weihnachtsliedes der Welt bringt das Salzburger Landestheater ein eigens dafür geschriebenes Musical-Play auf die Bühne der Felsenreitschule. Seine Weltpremiere feierte MEINE STILLE NACHT unter der Regie von Andreas Gergen am 24. November 2018. Genau die richtige Zeit, um die Weihnachtszeit einzuläuten.

Die Story:

Justin (**Dominik Hees**) ist Dreißig und mit seiner Lebenssituation unzufrieden. Sein Großvater gibt ihm den Rat, seinem Herzen zu folgen, um sein Glück zu finden. Das erinnert Justin an seine Jugendliebe Elisabeth (**Milica Jovanovic**), mit der er einst ein gemeinsames Referat zum Ursprung von Stille Nacht gehalten hatte. Elisabeth lebt jetzt in Salzburg, prompt steigt Justin in das nächste Flugzeug.

Es kommt zur Verwechslung und Justin wird von Elisabeth als neuer Chorleiter eingestellt. Gemeinsam sollen sie das traditio-

nelle Weihnachtsprogramm des Jugendchors vorbereiten, doch erweist sich das schwieriger als gedacht, denn Elisabeth will dieses Jahr etwas Neues statt dem Altbewährten versuchen. Doch das stößt insbesondere bei ihrer Mutter (**Bettina Mönch**) auf Ablehnung. Der Chor fällt auseinander, nur die junge Johanna (**Franziska Stebler**), die von ihren Eltern vor die Tür gesetzt worden ist, bleibt zurück. Auf der Suche nach einem neuen Chor stoßen die drei auf andere von der Gesellschaft Verstoßene: Das geflüchtete Geschwisterpaar Mira (**Elisa Afie Agbaglah**) und Amal (**Benjamin Aster**), der von einem Musikstudium träumende nigerianische Trommler

Dom (**Savio David Byrczak**), Vi (**Ivan Vlatkovi**), die von ihren Eltern im Stich gelassen wurde, nachdem sie sich als Transgender geoutet hat, und Sam (**Julius von Maldegheim**), der mit häuslicher Gewalt zu kämpfen hat. Ob es ihnen gemeinsam als All Stars gelingen kann, die Salzburger mit ihrem Talent zu überzeugen? Und ob Justin Elisabeth seine Liebe gestehen wird?

MEINE STILLE NACHT verbindet ein traditionelles Weihnachtsmärchen mit zeitgenössischen Themen, es greift die Probleme unserer Zeit auf und spricht sich ganz klar für Toleranz und Menschlichkeit aus. (Als kleiner Kritikpunkt ist anzumerken, dass



es – bei aller berechtigten Gesellschaftskritik – zu viel des Guten gibt.

Die Zuseher werden manchmal quasi mit dem Holzhammer darauf aufmerksam gemacht, was für ein böses Gesicht Ausländerfeindlichkeit hat, und dass sie in der Politik Einzug gehalten hat. Welches Lied könnte dies besser unterstreichen als „Stille Nacht“, das auf der ganzen Welt gesungen wird und die Menschen verbindet? Das Musical sammelt zusätzlich Geld für die Initiative „Rettet das Kind“, ein Verein, der sich für das Wohl von Kindern und Jugendlichen einsetzt. Nächstenliebe wird hier großgeschrieben.

Dominik Hees gibt den netten Jungen von nebenan und erobert mit seiner sympathisch witzigen Art das Publikum. Den verliebten Träumer nimmt man ihm auf Anhieb ab, es geht ans Herz, wie er sich liebevoll um seine Schützlinge kümmert. Auch stimmlich schafft Hees zu überzeugen.

Anfangs naiv und unsicher wandelt sich Elisabeth zu einer resoluten Frau, die weiß wie sie ihre Träume verwirklichen kann und sich ein Nein nicht bieten lässt. Eine Veränderung, die **Milica Jovanovic** gelingt. Dank ihrer natürlichen Art besticht sie ebenfalls und wirkt in der Rolle der weltverbessernden Elisabeth außerordentlich authentisch. Gesanglich löst sie insbesondere dann Begeisterung aus, wenn sie die hohen Töne lange zu halten vermag.

Als Elisabeths Mutter ist **Bettina Mönch** eine imposante Respektperson, die sich nichts vorschreiben lässt und stets das tut, was sie für ihre Tochter als das Beste sieht – selbst wenn dies gegen deren Wünsche

geht. Mehr und mehr kommt jedoch zum Vorschein, dass hinter der starken Fassade ein weiches Herz schlummert, und das bringt Mönch zur Geltung.

Besonders hervorgehoben werden muss das Können der jungen Darsteller*innen – hier stellvertretend auf die Besetzung des 9. Dezembers bezogen. Es ist wirklich beeindruckend, mit welcher Leichtigkeit sie ihre Figuren glaubhaft zum Leben erwecken und sich von den „alten Hasen“ nicht die Show stehlen lassen. **Savio David Byrczak** als Dom besitzt eine Energie und eine ebenso kräftige Stimme, die einen mitreißen. **Ivan Vlatkovic** als Vi schafft es gleichsam stark wie verletzlich zu wirken. **Franziska Stebler** als Johanna steht den erfahreneren Sängern gesanglich, trotz kleinerer Unsicherheiten bei manchen Tönen, in Nichts nach. **Julius von Maldegheim** als Sam schafft es schnell von Spaß zu Ernsthaftigkeit zu switchen, verleiht seiner Figur so charakterliche Tiefe. Und auch das jüngste Mitglied der Gruppe **Benjamin Aster** wirkt in seiner Darstellung trotz einer verständlichen Aufregung sehr natürlich. Ohne Zweifel wird man von allen in Zukunft noch mehr zu hören bekommen.

Die Tanznummern sorgen dafür, dass dem Stück nicht die Puste ausgeht und bestechen durch eine schmissige Choreographie von **Kim Duddy**. Der Salzburger Festspiele und Theater Kinderchor hat sich an dieser Stelle ein großes Lob verdient.

Die Musik aus der Feder von **John Debney** unterhält und lädt zum Mitsummen und schunkeln ein. Passend zum Thema Diversität sind die Lieder unterschiedlich gestaltet,

es wird sowohl gerappt als auch in guter alter Musicaltradition gesungen. Durch die fulminante musikalische Leitung von **Robin Davis** und der Leidenschaft des Mozarteumorchesters Salzburg wurde das Publikum mitgerissen. Der Ton (**Nenad Milosavljevic**) funktionierte ebenfalls und war perfekt eingestellt.

Die Kulisse ist einmalig: Von immenser Größe und in den Berg gebaut ist sie eindrucksvoll und wird bis in den letzten Winkel genutzt, sogar in die Höhe. Magisch sind die Sterne, welche die Bühne in manchen Szenen erhellen, ein Beispiel, wie gekonnt das Licht (**Richard Schlager**) eingesetzt wird.

Ergänzt wird die Kulisse durch Videoeinspielungen, die effektiv in die Handlung eingearbeitet werden. Gut wirkte die Einspielung der All Stars, die sich zu einem Zeitpunkt selbst beim Singen filmen und die Videoaufnahmen auf den Bildschirm der Bühne übertragen. Das ausgiebige Proben ist hier ersichtlich, die Bewegungen der jungen Schauspieler*innen sind flüssig und mit den Videoaufnahmen synchron. Auch hier wird also klassisches Bühnenbild mit der Moderne gemischt.

Als einzig kleiner Kritikpunkt ist eine gewisse Überlänge zu nennen, die insbesondere beim Schluss zu erkennen ist. Alles in allem handelt es sich bei MEINE STILLE NACHT um ein Musical, welches das Herz am rechten Fleck hat und einfach in die Weihnachtszeit passt. Spätestens wenn das gesamte Ensemble „Stille Nacht“ einstimmt, ist der Weihnachtsmoment perfekt, einfach ideal um noch vor Weihnachten in die passende Weihnachtsstimmung zu kommen.





Der kleine Horrorladen

im Oval - der Bühne im Europapark Salzburg

Lisa Murauer

Im Herbst feierte DER KLEINE HORRORLADEN seine Wiederaufnahme im Oval – die Bühne im Europark Salzburg, nachdem diese Produktion der Musical Company Austria vergangenen April gestartet hat. Obwohl das Musical mit Musik und Text von Howard Ashman und Alan Menken fast vierzig Jahre verzeichnet, sind die Lieder einfach zeitlos und eines eingängig wie das nächste.

De Story:

Der tollpatschige Seymour arbeitet gemeinsam mit seinem Schwarm Audrey in einem erfolglosen Blumenladen. Audrey wird auch die Namensvetterin von Audrey Zwo, einer seltsamen Pflanze, die Seymour eines Tages in die Hände fällt. Dank Audrey Zwo blüht das Geschäft endlich auf, denn alle wollen einen Blick auf sie werfen. Allerdings gibt es bei der Sache einen Haken: Audrey Zwo verlangt es nach menschlicher Kost, wird ihr die verweigert, geht sie ein und mit ihr ist auch Seymours neugewonnenes Glück in Gefahr. Glücklicherweise bietet sich schließlich jemand als geeignetes Pflanzenfutter an: Der sadistische Freund von Audrey.

Man nimmt **Bastian Dumböck** den schusseligen Seymour auf Anhieb ab. Bei der Anzahl der Stürze kommt Sorge hoch, ob sie auch wirklich ohne Verletzungen von sich gehen, wirken sie doch überaus authentisch. Was Dumböck noch ein klein wenig in der Stimme fehlt, macht er mit seinem Schauspiel mehr als wett, sein Seymour ist durch und durch sympathisch – und das, obwohl er seine Pflanze nicht vegetarisch ernährt.

Die naive Audrey wird von **Sabine Schörghofer** glaubhaft dargestellt. Ihre Audrey ist fast ebenso tollpatschig wie Seymour und dank ihrer Gutherzigkeit genauso sympathisch. Aufgrund ihres geringen Selbstwertgefühls empfindet man auch Mitleid mit ihr. Audrey und Seymour passen einfach gut zusammen, zwischen Schörghofer und Dumböck besteht

die passende Chemie.

Alois Pillichshammer als Ladenbesitzer Mr. Mushnik kann insbesondere gesanglich punkten. Nicht unter den Tisch fallen darf hier der Tango-Tanz zwischen Seymour und Mushnik in „Mushnik und Sohn“, in dem die beiden eine gute Figur abgeben.

Man könnte meinen, dass ein sadistischer, gewalttätiger Zahnarzt sich wohl kaum als ein Publikumsliebbling erweisen würde, doch die an die Spitze getriebene Darstellung durch **Stefan Enzinger** schafft genau das und driftet dabei nie ins Lächerliche ab. Die Rolle des Dr. med. dent. Orin Scrivello (ja, die komplette Auflistung der Titel muss sein!) macht ihm erkennbar Spaß, das bekommt man auf der Bühne auch zu spüren. Gesanglich kann Enzinger ebenso punkten, und selbst unter Atemnot – der Beruf des Zahnarztes birgt da so seine Tücken – geht nichts von seiner Energie verloren.

Überzeugen können ebenfalls die drei Girls – Crystal (**Christin Fuchsberger**), Chiffon (**Verena Schlick**) und Ronnette (**Marilyn Sterlinger**). In einer Hommage an den Chor des griechischen Theaters führen sie durch das Stück, mimen aber zusätzlich eigenständige Figuren, die alle einen individuellen Charakter besitzen.

Der botanische Star ist zweifelsfrei Audrey Zwo. Leben eingehaucht wird ihr durch **Florian Sauseng** (Körper) und **Thorsten Kieker** (Stimme). Selten besaß eine fleisch-

fressende Pflanze einen solchen Charme, wer könnte bei ihr nicht schwach werden? Die Lieder „Gib's mir“ und „Essenszeit“ gehören sicher zu den Highlights des Abends, Kiekers kräftige Stimme passt einfach wunderbar zu diesen Songs.

Regisseure **Thorsten Kieker** und **Marena Weller** haben ein Gespür, wie sie das Musical für das Salzburger Publikum besonders schmackhaft machen. So wird das Intro im Dialekt vorgetragen und auch die Publikumsnähe wird hier großgeschrieben. Da kann es schon passieren, dass man Audrey Zwo näherkommen kann – vielleicht näher als einem angesichts ihrer kulinarischen Vorlieben lieb ist? – wenn man mit auf die Bühne geholt wird.

Mit viel Liebe zum Detail ist das Bühnenbild von **Gerald Herrmann** gestaltet. Der Zahnarztstuhl kommt aus einer Zeit von vor hundert Jahren und süß ist die Idee mit einer aufziehbaren Uhr, die den Verlauf der Zeit und den anfangs noch eintönigen Alltag verdeutlicht. Sie zeigt dabei wirklich immer die korrekte Zeit an, die von den Charakteren angegeben wird. Mit ebenso viel Charme punktet das Programmheft. Hier wird unter anderem die weite Reise der Audrey II(s) geschildert oder ein Einblick in diverse Workshops gewährt, welche das Ensemble für diese Produktion auf sich genommen hat – richtiges Hinfallen will schließlich gelernt sein. Und sollte jemand von Zahnärzten nicht genug bekommen, findet man hier auch (passenderweise) eine Werbeanzeige für ein örtliches Dentalwerk!

Die Musical Company Austria beweist mit DER KLEINE HORRORLADEN, dass Produktionsteams, die Theater aus einer Leidenschaft heraus betreiben, den Produktionen von professionellen Theatern in nichts nachstehen. Wer noch einen Nachschlag an schwarzem Humor benötigt, für den gibt es „Non(n)sens“ im Arcotel Castellani Salzburg – inklusive einem 3-Gänge-Menü.

CulinarICAL

im Novomatic Forum

3.0

CulinarICAL 3.0

Dinner & Musical Show im Novomatic Forum

Mit CulinarICAL 3.0 findet vom 11. Jänner 2019 bis 17. Februar 2019 bereits die dritte Fortsetzung im Novomatic Forum statt.

Die Kombination eines 4-gängigen Galaménus mit erfolgreichen Musicalshowblöcken hatte schon in der Vergangenheit zahlreiche Gäste begeistert. Von 11. Jänner bis 17. Februar 2019 findet nun die bereits dritte Auflage unter dem Titel „CulinarICAL 3.0“ statt. Melodien, beispielsweise aus „Cats“, „Wicked“, „Elisabeth“, „Mamma Mia!“, „Grease“, „Rocky Horror Show“, „Tanz der Vampire“, „Frozen“ und auch bereits aus „Anastasia“ sind Teil des Programms. Erstmals können in Wien aber auch noch unbekannte Songs aus Musicals gehört werden, die gerade fulminante Erfolge am Broadway feiern. Als Beispiel nennt Wolfgang EBNER, Geschäftsführer des Novomatic Forum, das Musical „Dear Evan Hansen“, welches die Themen Social Media und Mobbing bei Jugendlichen thematisiert: *„Dieses läuft derzeit ausverkauft am Broadway. Mir war aber wichtig, zumindest ein Lied aus diesem Musical unseren Gästen präsentieren zu können“*



Bild v.l.n.r.: Jakob Semotan (Künstler), Anetta Szabo (Künstlerin), Wolfgang Ebner (GF Novomatic Forum), Florian Fetterle (Künstler), Rita Sereinig (Regie & Gesamtleitung), Maximilian Klakow (musikalische Leitung)



Duett vom Wellington

GEWINNSPIEL:

* Wir verlosen 1x2 Tickets der Kat. 1 für die Dinner-Show (Termin frei wählbar nach Verfügbarkeit)

Mail mit Kennwort: CULINARICAL 3.0 an: mc-m.springer@aon.at
Einsendeschluss ist der 31.12.2018



Anetta SZABO, Jakob SEMOTAN und Florian FETTERLE ließen bereits bei der Presskonferenz im Oktober mit drei musikalischen Leckerbissen aufhorchen.

Die Gäste dürfen sich aber auch auf Katharina DORIAN, Antje KOHLER, Marina PETKOV, Stefan BLEIBERSCHNIG und Max NIEMEYER freuen. Sie alle feierten schon große Erfolge sowohl in inländischen als auch ausländischen Produktionen, und waren größtenteils bereits in früheren CulinarICALS zu sehen.

Regie führt erneut die Schauspielerin, Tänzerin, Sängerin, Choreografin und Regisseurin Rita SEREINIG, die zudem weiterhin auch in der VBW-Produktion „I am from Austria“ zu sehen ist. Musikalischer Leiter ist Maximilian KLAOW – derzeit an der Volksoper in mehreren Produktionen engagiert. Anschließend wird Bernd LEICHTFRIED am Flügel in der Chill out Bar Musical Melodien anstimmen, wobei sich Gesangsbegeisterte das Mikrofon teilen können. Neben dieser fulminanten Show erwartet die Gäste ein 4-gängiges Galaménü, kreierte mit neuen Ideen von Alexander PFANDL, Chefkoch des Novomatic Forum.

„Diese Produktion ist für alle Musicalbegeisterte und kulinarische Liebhaber ein absolutes Highlight. Sei es, um sich selbst einen unvergesslichen Abend zu gönnen, als Geschenk für Geburtstage oder Weihnachten aber auch als einmalige Gelegenheit für Firmenfeiern“, so Ursula NOSAL, Standortleiterin des Novomatic Forum.



Tickets und weitere Informationen unter:

www.wien-ticket.at,
im Novomatic Forum unter www.novomaticforum.com
oder
info@novomaticforum.com
sowie unter der Telefonnummer (01) 585 2021 210

Flashdance

DAS MUSICAL

... geht auf Tournee. Und
Tanzfreudige können sich freuen.

Mag. Vera Falle Mair



Wenn ein Musical bereits in der ersten Minute dank toller Stimmen und Bühnenbild für Gänsehaut sorgt, dann beginnt es doch richtig gut. „Flashdance Das Musical, die Musical-Adaption des Erfolgsfilms, ist gerade in der deutschsprachigen Version auf Tournee und gastiert dabei auch in Wien und Salzburg.

What a feeling!

Mit dabei viele eingängige Klassiker wie „Maniac“, „Gloria“, „I love Rock’n’Roll“ und „What a Feeling.“ - als Kind der 70er oder 80er - Lieder, die einen gefühlt schon ein Leben lang begleitet haben. Ebenso wie diverse Outfits, die in der Show zu sehen sind.

Take your Passion and make it happen

Alex Owens, die Hauptfigur in „Flashdance“, hegt einen großen Traum: In einer professionellen Tanzakademie als Tänzerin aufgenommen zu werden. Kein leichtes

Unterfangen für sie, die untertags als Schweißerin arbeitet, nachts in einem Nachtclub auftritt und so gar nicht in die Welt des klassischen Tanzes zu passen scheint. Doch Leidenschaft, harte Arbeit und der Glaube an ihren Traum treiben sie trotz Zweifel und Ängsten an. Ebenso wie ihr Chef und späterer Liebhaber Nick Hurley und ihre ehemalige Tanzlehrerin Hannah, die ihr eine wichtige Stütze und Mentorin ist.

Man spürt, dass viel Herzblut in dieser Produktion steckt, weshalb man auch über kleinere technische Probleme bei der Premiere in Wien und Längen in der Geschichte hinwegsehen kann. Das Bühnenbild von Anders Armen ist absolut gelungen

und für eine Tourneeproduktion beeindruckend umfangreich, die Tanzeinlagen (Choreographie Jennie Widegren) sind eine Augenweide, die teils unheimlich schnellen Kostümwechsel beachtlich, das Ensemble insgesamt sehr gut besetzt.

Besonders bemerkenswert: Musical-Newcomerin **Ann Sophie Dürmeyer**, die die Rolle von Alex Freundin Gloria verkörpert, dabei eine echte Glanzleistung hinlegt und nachhaltigen Eindruck hinterlässt.

Ein Musical für einen schwungvollen, unterhaltsamen Abend - nicht nur für Flashdance-Maniacs.





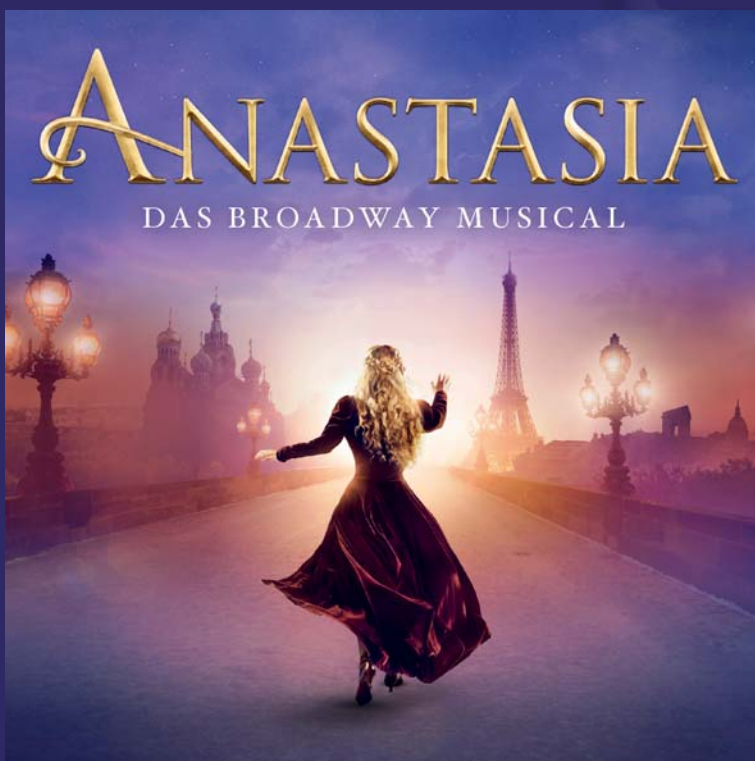
DOKTOR SCHIWAGO DAS MUSICAL

BUCH VON MICHAEL WELLER GESANGSTEXTE VON MICHAEL KORIE UND AMY POWERS MUSIK VON LUCY SIMON
NACH DEM ROMAN VON BORIS PASTERNAK DEUTSCH VON SABINE RUFLAIR UND JÜRGEN HARTMANN
IN ÜBEREINKUNFT MIT WARNER BROS., THEATRE VENTURES INC. UND TURNER ENTERTAINMENT CO.
DAS MUSICAL DOKTOR SCHIWAGO WURDE AM LA JOLLA PLAYHOUSE, SAN DIEGO, KALIFORNIEN, URAUFGEFÜHRT.
AUFFÜHRUNGSRECHTE FÜR ÖSTERREICH: JOSEF WEINBERGER WIEN, GES.M.B.H.
IN ÜBEREINKUNFT MIT JOSEF WEINBERGER LTD, LONDON



AB **11. APRIL**
ÖSTERREICHISCHE ERSTAUFFÜHRUNG
STADTTHEATER GMUNDEN
www.musical-gmunden.com





Laura Schumacher

Vom Broadway nach Stuttgart: Seit dem 15. November können die Besucher des Stage Palladiumtheaters der jüngsten Tochter des letzten russischen Zaren in ihrer neuen Residenz einen Besuch abstatten und Anastasia nun auch erstmals in deutscher Sprache auf ihrer „Reise durch die Zeit“ begleiten. Dabei können sie sich neben der berührenden Geschichte aus der Feder von Terence McNally sowohl auf altbekannte Filmmelodien als auch für das Musical neu komponierte Musik (Stephen Flaherty und Lynn Ahrens) freuen.

Das historisch nicht ganz korrekte Stück erweckt den Mythos rund um die Zarentochter Anastasia zum Leben, der bereits seit dem Erscheinen des gleichnamigen Zeichentrickfilms (ausnahmsweise nicht aus dem Hause Disney, sondern von Twentieth Century Fox) im Jahr 1997 Jung und Alt gleichermaßen fasziniert. Das Musical beruht jedoch nur lose auf seiner Filmvorlage: So wurde die Rolle des bösen Zauberers Rasputin gänzlich aus der Handlung gestrichen. Den Part des Gegenspielers übernimmt stattdessen der General Gleb von den Bolschewiki (Mathias Edenborn). Diese Änderung ist zwar die markanteste, dennoch aber nur eine von vielen kleinen Unterschieden und neuen Akzentuierungen, die das Stück realistischer und Anastasia reifer wirken lassen: Die Geschichte und ihre Protagonistin scheinen erwachsen geworden zu sein.

Die Story:

Doch auch die Bühnenhandlung beginnt in Russland: Nachdem der letzte russische Zar, Nikolaus II., und seine Familie im Zuge der Oktoberrevolution 1917 ermordet wurden, verbreitet sich im nun kommunistischen Sankt Petersburg das Gerücht, dass dessen jüngste Tochter, Großfürstin Anastasia (**Judith Caspari**), den Anschlag überlebt hat. Das veranlasst die in Paris lebende Zarenmutter (**Daniela Ziegler**) dazu, eine hohe Belohnung auf die Auffindung ihrer Enkelin auszusetzen. Währenddessen schlägt sich die junge, an Gedächtnisverlust leidende Anya (Anastasia) im verarmten Leningrad als Straßenkehrerin durch. Dabei trifft sie zufällig auf die beiden Betrüger Dimitri (**Milan van Waardenburg**) und Wlad (**Thorsten Tinney**), die sich mithilfe eines Doubles die Belohnung der Zarenmutter erschleichen wollen. Von Anyas Ähnlichkeit zur Zarentochter begeistert, beschließen diese, das Waisenmädchen mit den höfischen Sitten und der Geschichte der Zarenfamilie vertraut zu machen, um sie anschließend mit nach Paris zu nehmen und der Zarenmutter als deren Enkelin vorzuführen. Dass sie Anya damit Stück für Stück mit ihrer tatsächlichen Vergangenheit konfrontieren, wird dem ungleichen Trio erst spät bewusst. Die abenteuerliche Reise nach Paris, wo der zweite Akt des Stückes spielt,



wird für Anya zur Suche nach ihrer Vergangenheit und der eigenen Identität. Dort findet sie jedoch nicht nur zu sich selbst, sondern erfährt zum ersten Mal den Wert wahrer Freundschaft, Familie und Liebe.

Die eingängige Musik schafft es dabei durchgehend, den Handlungsverlauf zu unterstützen: So versetzen Töne der klassischen russischen Chor- und Volksmusik das Publikum in das Sankt Petersburg der frühen 1900er Jahre, bevor es, begleitet von zeitgemäßer Jazzmusik, in das Paris der Zwanzigerjahre entführt wird. Durch die Verknüpfung von bekannten Filmmelodien wie „Im Dezember vor Jahren“ und neu komponierter Musik entsteht ein harmonisches Gesamtkonzept, das sowohl gefühlvolle Balladen als auch flotte Ensemblenummern zu bieten hat.

Für ein überzeugendes musikalisches Erlebnis sorgen am Abend der besuchten Vorstellung neben dem Orchester des Palladiumtheaters auch die Darstellerinnen und Darsteller auf der Bühne, allen voran **Judith Caspari** als Titelfigur Anastasia. Mit der 24-jährigen Sopranistin setzt die Stage Entertainment auf eine junge Künstlerin, die erfrischend neuen Wind auf die Stuttgarter Bühne bringt. Sie punktet durch Natürlichkeit und Authentizität, mit der sie in ihrer besonders fordernden Rolle das Publikum durch nahezu jede Szene des Stückes führt. Dabei gelingt ihr die Entwicklung vom unsicheren und rastlosen Waisenmädchen, das nach und nach an Selbstvertrauen gewinnt und nur zögernd zu sich selbst findet, zur strahlenden Zarenfürstin, die auf der Bühne und im Saal alle Blicke auf sich zieht. Ihre Anastasia ist deutlich reifer und erwachsener als die Animationsfigur und mit ihrer klaren, starken Stimme begeistert sie das Publikum vor allem in ihren Soli „Im Traum“ und „Reise durch die Zeit“. Auch das Zusammenspiel mit Publikumsliebbling **Milan van Waardenburg**, der vom kecken, ungewungenen Junggesellen an Casparis Seite zum erwachsenen, stattlichen Mann heranreift, harmonisiert durchgehend und sorgt für die romantische Würze im Stück. Die wirklich emotionalen Höhepunkte des Abends liefert jedoch **Daniela Ziegler**, der mit wenigen Auftritten dank ihrem großartigen Schauspiel und enormer Bühnenpräsenz ein glaubwürdiger Spagat zwischen majestätischer, unnahbarer Großfürstin und verzweifelt liebender Großmutter gelingt.

Mit **Mathias Edenborn** als Gleb begegnet den Stuttgartern ein weiteres bekanntes Gesicht. Hier stand er bereits unter anderem als Fiyero („Wicked“) sowie Graf von Krolock („Tanz der Vampire“) auf der Bühne. Obwohl die Handlung sicherlich auch ohne den pflichtbewussten sowjetischen Offizier als Anastasias Gegenspieler gut funktionieren würde, ist der gebürtige Schwede eine echte Bereicherung dieser Inszenierung. Mit seinem durchdringenden Spiel und überzeugendem Gesang sorgt er besonders im zweiten Akt für Gänsehaut, indem er einen zwischen Pflicht und Mitgefühl zerrissenen Antagonisten zeigt, der sich am Ende für die Menschlichkeit entscheidet.

Mit komödiantischem Talent wissen auch **Thorsten Tinney** als Wlad und **Jaqueline Braun** als Lily das Publikum für sich einzunehmen. Die Spielfreude ist ihnen und dem gesamten Ensemble deutlich anzumerken.

Stuttgart - Hotel Körschtal



Nur 800 m ca. 10 Gehminuten
zum **Apollo+Palladiumtheater**
das 3*** Hotel mit den 2**Preisen:

DZ ÜF 44,- EUR p.P.
Ü/F 3-Bett 40,- EUR p.P.

Nur 200 m zur S-Bahn
Fahrzeit Stuttgart Zentrum 10 min.

www.hotel-koerschtal.de

Tel. +49/711-716090
Fax. +49/ 711-7160929

Aktuelles Angebot

Musicalreise: 1 x Übernachtung mit Eintrittskarten

Verbinden Sie Ihren Aufenthalt mit einem Besuch der Musicals:
„ANASTASIA“, „Der Glöckner von Notre Dame“ und „ALADDIN“

Wir haben ein spezielles Übernachtungsangebot für Sie, welches Sie
exklusiv in unserem Hotel buchen können:

- 1 x Eintrittskarte Pk 2
- 1 x Übernachtung im Zimmer mit Queensizebett
- 1 x reichhaltiges Frühstück vom Buffet

Angebots-Preis pro Person:

- im Einzelzimmer, Preise ab EUR 145,00
- im Doppelzimmer, Preise ab EUR 240,00
- im Dreibettzimmer, Preise ab EUR 315,00

Eine weitere erwähnenswerte Stärke des Musicals ist die beeindruckende Vielseitigkeit von Stilen und Motiven, die hier aufgegriffen werden: So wird die inhaltliche Reise durch Ort und Zeit als Anlass genommen, um bei der Bühnentechnik, den Kostümen und der Choreografie aus dem Vollen zu schöpfen und durch deren geschicktes Zusammenspiel eine große Bandbreite opulenter Bilder entstehen zu lassen. Dies ermöglicht zum großen Teil die 12 x 8 m große LED-Wand, die aus 430 einzelnen Kacheln besteht und dank extrem hoher Auflösung in brillanten Farben gemeinsam mit den physischen Bühnenteilen ein integriertes Design mit Tiefenwirkung erzeugt. Das Bühnenbild, das in seinen Grundzügen durch gebogene Wände und Säulen an eine überdimensionale Spieluhr erinnert, wird in Sekundenschnelle wahlweise zum prunk-

vollen Palast der Romanows, einem tristen Büro mit meterhohen Aktenschränken, einer heruntergekommenen Bahnhofshalle, zur vornehmen Pariser Oper oder einem modernen Nachtclub. Das kontrastreiche Spiel mit Gegensätzen betont damit immer wieder das Gefälle zwischen Arm und Reich, der neuen und der alten Ordnung sowie Tradition und Moderne. So erlebt der Zuschauer sowohl das kaiserliche Russland, wo in aufwändigen, mit Swarovskikristallen reich verzierten Zarenroben klassisches Ballett getanzt wird, als auch die bedrückenden Jahre der frühen Sowjetunion, in denen vor verschneiter Stadtsilhouette Dunkelheit und Armut dominieren. Schließlich endet die Reise im freigeistigen und lebensfrohen Paris der Zwanzigerjahre, das mit kurzen Chanelröcken und verspielten Kleidern zu frechen Charleston - Tänzen verführt.

Mit Anastasia wird in Stuttgart ein modernes Märchen zum Leben erweckt, das neben der Selbstfindung einer mutigen, jungen Frau auch von hochaktuellen Themen wie dem Verlust von Heimat, auseinandergerissenen Familien und Flucht erzählt. Damit ist die neue Produktion von Stage Entertainment eine echte Bereicherung für die deutschsprachige Musicallyandschaft und ein Besuch im Palladiumtheater nur zu empfehlen. Vor allem dann, wenn dabei die Bitte von Autor Terence McNally beherzigt wird:

*„We bei allen - alten oder neuen - Märchen
möchten wir Sie bitten, mit ihrem Herzen
zuzusehen und zuzuhören.
Wir haben es gemacht.“*



Mamma Mia!

Sommerfeeling im Kölner Musical Dome

Verena Bartsch

MAMMA MIA!, das bunte Musical, gastierte von Oktober bis November in Köln. Erstmals war die deutschsprachige Coverversion des Abba-Musicals im Musicaldome zu sehen und zu hören. So wurde etwa „The Winner takes it all“ zu „Der Sieger hat die Wahl“ oder „Thank you for the Music“ zu „Danke für die Lieder“. Die Lieder mussten nur noch in eine stimmige Handlung gepackt werden - und das wurden sie!

Das Bühnenbild ist schlicht, aber völlig ausreichend, genau richtig für eine Tournee. Eine Drehbühne, darauf zwei Wände, die entweder ein typisch griechisches Haus darstellen, oder, nachdem man sie dreht, das Innere einer Taverne.

Die Hauptrolle Donna, hier gespielt von **Sabine Mayer**, wurde im gleichnamigen Film von Meryl Streep verkörpert, welche damit sehr hohe Maßstäbe setzte. Doch Mayer gelingt eine ebenso überzeugende Darstellung.

Ebenfalls hervorragend ihre beiden Freundinnen Rosie (**Barbara Raunegger**) und Tanja (**Betty Vermeulen**). Gemeinsam rocken sie am Ende die Bühne und stehlen den anderen Darstellern die Show. Spätestens beim Schluss-Medley mit „Mamma Mia“, „Dancing Queen“ und „Waterloo“ hält es keinen mehr auf den Stühlen. Die drei Damen bringen generell viel Witz und Schwung in das Stück, sie vermögen es, das Musical fast alleine zu tragen.

Durch die schwingvollen Lieder und die fabelhaften bunten Kostüme wird man sofort in das Stück abgeholt. MAMMA MIA! ist ein leichteres Musical, das Lust aufs Mittanzen macht. Einen Respekt verdienen alle Darsteller für die Umsetzung der anspruchsvollen Choreographie während der gesamten Show.

Das Stück ist demnächst an der Alten Oper Frankfurt (19.12.2018 – 12.01.2019) zu sehen und wird 2019 auch in Österreich zu Gast sein.





Foto: Johan Persson

Miss Saigon

die Tourneeproduktion gastiert in Zürich noch bis zum 13.1. 2019

Veronika Murauer

Das Stück aus der Feder von Alain Boublil und Claude-Michel Schönberg hat zwar schon deutlich mehr als ein Vierteljahrhundert auf dem Buckel, hat aber nichts von seinem Reiz verloren. Nach seiner erfolgreichen Wiederaufnahme im Londoner Westend begibt sich die englischsprachige Produktion auf eine Reise durch Europa.

Boublil und Schönberg haben sich nach dem Buchklassiker „Les Misérables“ nun eines Opernstoffes angenommen: „Madame Butterfly“. Sie haben die Geschichte um eine japanische Geisha allerdings in neuere Zeiten und in ein anderes asiatisches Land transferiert.

Die Story:

Wir befinden uns in den letzten Wochen des Vietnamkriegs: Die 17-jährige Kim landet in Saigon, wo sie dem Engineer über den Weg

läuft. Er erkennt sofort ihr Potenzial, wie es nur ein unschuldiges Mädchen vom Land besitzt, um in seinem Nachtclub den amerikanischen Soldaten das Geld aus der Tasche zu ziehen. Einem der Männer, ein junger Soldat namens Chris, sticht Kim sofort ins Auge. Nach einer gemeinsamen Nacht, sind beide voneinander angetan. Unerwartet taucht Thuy auf, der Mann dem Kim von ihren Eltern versprochen wurde, und sie an eben diesen Pakt ihrer Eltern erinnert. Da Kim Thuy aber nicht liebt, stößt sie ihn zurück und beteuert gleichzeitig ihre

Liebe zu Chris. Dann muss Chris jedoch Vietnam verlassen, mit dem Versprechen, Kim mit sich zu nehmen. Doch es kommt anders: Kim bleibt zurück, verliert aber nie den Glauben daran, dass ihr Liebster sie eines Tages holen wird.

Drei Jahre vergehen, Kim hat in der Zwischenzeit einen Sohn namens Tam geboren. Der Engineer war in einem „Erziehungslager“ der Vietcong. Thuy, inzwischen zum Kommissar aufgestiegen, ist wie besessen von dem Gedanken, Kim



Foto: Marion Mackintosh



doch noch zu seiner Frau zu nehmen.

Er bietet dem Engineer einen Handel an: wenn er innerhalb von 48 Stunden Kim zu ihm bringt, kann er seiner Strafe entgehen und wird ein freier Mann. Beim Aufeinandertreffen von Kim mit Thuy kommt es zur Katastrophe. Um ihren Sohn zu schützen, erschießt Kim ihren ehemaligen Verlobten. Gemeinsam mit dem Engineer fliehen sie.

Währenddessen hat Chris in den Staaten Ellen geheiratet, doch er wird von Alpträumen geplagt. John, Chris Freund aus der Zeit in Vietnam, ist mittlerweile als Beauftragter für Bui-Doi tätig, um die Kinder der US-Soldaten mit vietnamesischen Frauen zu unterstützen. Er findet heraus, dass Kim einen Sohn von Chris hat. Gemeinsam mit Ellen fliegen sie nach Bangkok. Als Kim im Hotel bei ihrer Suche nach Chris auf Ellen trifft und diese ihr die Wahrheit erzählt, ist sie fassungslos. Sie drängt Ellen dazu, Tam zu nehmen, um ihm eine sichere Zukunft zu bieten. Doch Ellen will das Kind nicht von seiner Mutter trennen. Wenig später landen John, Chris und Ellen bei Kims Unterkunft ein. Plötzlich ist ein Schuss zu hören und Chris kann nur noch die sterbende Kim in seine Arme nehmen...

Einer der Stars der Vorstellung war mit Sicherheit **Joreen Bautista** als Kim. Sie verleiht der Figur Unschuld und Güte, wirkt sanft und gefühlvoll, jedoch auch energisch. Vor allem bei ihrem Kampf mit Thuy, der ihren Sohn umbringen will, ist sie stark und entschlossen. Ihre Stimme hat einen warmen Klang und ist in der Tiefe wie in den Höhen klar zu hören. Im Duett mit Chris („*Sun & Moon*“, „*Last night of the earth*“) oder Ellen („*I still believe*“) sticht sie ebenso hervor. Die Ängste, die sie durchsteht, kommen besonders in „*Kim's Nightmare*“ zu Tage, wenn sie von Thuys Geist heimgesucht wird. Dank **Gerald Santos** Performance gerät Thuy

nicht nur zur Nebenfigur, sondern bleibt im Gedächtnis.

Dass der Engineer ebenfalls ein Publikums-liebling ist, ist auf jeden Fall der Verdienst von **Christian Rey Marbella**. Er ist schlitzohrig, höflich und gibt sich Gentlemanlike, ist aber auch gefährlich, vor allem wenn es seinem Vorteil nützt. Er sorgt immer wieder für Lacher und zieht somit das Publikum auf seine Seite. Beeindruckend ist seine Nummer „*The American Dream*“. Hier ist ebenfalls das Ensemble hoch zu loben, nicht nur bei diesem Lied sind die Tanznummern ein Traum und die Stimmen klingen harmonisch und stark. Ein ganz besonders imposanter Moment ist das Lied „*The Morning of the Dragon*“, das seinen Höhepunkt durch einen Rauch speienden Drachen erfährt.

Chris wird von **Ashley Gilmour** dargestellt.



Man merkt ihm die Zweifel und die ambivalenten Gefühle zu Vietnam, aber auch die starke Zuneigung Kim gegenüber, die ihn selbst überrascht, an. Mit dem Lied „*Why God Why?*“ drückt er diese Zwi-spältigkeit aus. Im Duett mit Kim kommt hingegen seine sanfte Seite hervor. Gerade in den gefühlvollen Passagen wirkt die Stimme von Gilmour besonders einschmeichelnd und angenehm.

Ryan O’Gorman als Chris Freund John hat zu Beginn des 2. Aktes mit der Ballade „*Bui-Doi*“ seinen großen Auftritt. Mit voller Stimme beherrscht er die Bühne und hat keine Mühe die Aufmerksamkeit der Zuschauer für sich zu gewinnen.

Obwohl es sich bei dieser Produktion um eine Tournee handelt, ist das Bühnenbild aufwändig, ein Unterschied zu der früheren (stationären) Londoner Version ist kaum auszumachen. Ein besonderes Highlight ist – selbst nach so vielen Jahren – immer noch der Hubschrauber. Wenn er durch die Bühnendecke bricht, gibt es großes Raunen im Saal. Die Musik tut ihr Übriges, um einen unvergesslichen Theaterbesuch zu erleben, von gefühlvollen Duetten, über dramatische Lieder zu bombastischen, epischen Ensemblenummern, der Bogen ist groß und erinnert bisweilen an *Les Misérables*.

Mit *MISS SAIGON* kann man ganz großes Kino auf der Musical-Bühne erleben, neben Liebe und Leidenschaft werden ernstere Themen, wie die Auseinandersetzung mit Krieg und Gewalt behandelt.

Am Ende des Stücks wurden viele Tränen vergossen und Taschentücher gezückt, dies als kleine Vorwarnung für sensible Musical-fans. Wer es nicht nach Zürich schafft, die Produktion hält Anfang 2019 noch in Köln.



Doktor Schiwago - das Musical

Musical Frühling in Gmunden lockt mit österreichischer Erstaufführung

Nach acht ausverkauften Vorstellungen von Jane Eyre im heurigen Jahr wagt sich das Team des Musical Frühlings in Gmunden erneut an eine österreichische Erstaufführung. Das international erfolgreiche Musical Doktor Schiwago kommt ab 11. April 2019 in die Traunsee-Metropole. Das Musical, nach dem Roman von Boris Pasternak und bekannt durch die Verfilmung mit Omar Sharif in der Hauptrolle, stammt aus der Feder von Lucy Simon. Die Komponistin ist dem Gmundner Publikum bereits ein Begriff. Sie schuf auch die Musik zu Der geheime Garten.

Inszeniert wird das Musical erneut vom Intendanten des Musical Frühlings, Markus Olzinger. Die musikalische Leitung liegt in den bewährten Händen von **Caspar Richter**. Die Titelrolle des Doktor Juri Schiwago übernimmt der von Publikum und Presse gefeierte Musicalstar **Yngve Gasoy Romdal**. Bekannt ist er unter anderem für seine Rolle als Original Mozart der gleichnamigen Wiener Uraufführung. Die Rolle der Lara spielt **Elisabeth Sikora**. Sie bezauberte das Gmundner Publikum in den vergangenen Jahren als Mrs. Johnstone in „Blutsbrüder“, als Lily Craven in „Der geheime Garten“, als Hilde in „Sofies Welt“ und in der Rolle der titelgebenden „Jane Eyre“ im heurigen Jahr. Das Ensemble des Musical Frühlings in Gmunden wird von einem 20-köpfigen Spitzen-Orchester begleitet. Die Musiker stammen allesamt aus Brunn und spielen dort in der Oper, in der Philharmonie und im Stadttheater.

Österreichische Erstaufführung

Doktor Schiwago ist höchst imposant und gleichsam emotional inszeniert. Unter der Regie von Markus Olzinger gelingt es stets bekannte Inhalte, gepaart mit einer beeindruckenden Bildsprache, auf die Bühne zu bringen.

Die Stückauswahl beim Musical Frühling in Gmunden ist äußerst ambitioniert. Sie

macht sowohl für die Darsteller als auch für das Publikum den speziellen Reiz aus. Gezeigt werden international gefeierte Musicals als österreichische Erstaufführung. Der Musical Frühling in Gmunden hat sich damit in den vergangenen Jahren als eines der renommiertesten Musical-Festivals im deutschsprachigen Raum einen Namen gemacht und bürgt somit für höchste künstlerische Qualität.



Von der Idee zur Musical-Institution

Eine Musicalspielstätte für künstlerisch interessante und in unseren Breiten selten gezeigte Stücke – dieser Gedanke ließ die drei Künstler **Elisabeth Sikora, Caspar Richter** und **Markus Olzinger** nicht mehr los.

Eine mögliche Location fand man im Gmunder Stadttheater, das dem gebürtigen Linzer Markus Olzinger aus seiner Kindheit in bester Erinnerung war. Hartnäckig arbeitete er an der Umsetzung des lang gehegten Vorhabens und übernahm letztendlich die Gesamtleitung des Projektes.

2015 war es soweit: Mit „Blutsbrüder“ feierte der Musical Frühling in Gmunden erfolgreich Premiere und Markus Olzinger sein Debut als Regisseur und Intendant. Die Produktion wurde von Publikum und Presse gleichermaßen gefeiert und in den Folgejahren mit den Stücken „Der geheime Garten“, „Sofies Welt“ und „Jane Eyre“ fortgeführt.

Die ersten beiden Produktionen wurden prominent von Marika Lichter als Schirmherrin begleitet.



Showboat

**ab 23.2.2019 im Stadttheater
Baden**

Das 1927 uraufgeführte Musical **SHOW BOAT** war der Wegbereiter für das Goldene Zeitalter des Broadway-Musicals. **SHOW BOAT** spielt Ende des 19. Jahrhunderts in den Südstaaten der USA und deckt nicht nur eine Zeitspanne von 40 Jahren an unterschiedlichen Orten ab.

Es thematisiert außerdem ethnische Konflikte, zerbrochene Ehen und Selbstreflexionen über das Theaterleben. Es behandelt sowohl das Leben der armen afro-amerikanischen ArbeiterInnen als auch das der weißen Künstlertruppe auf dem Theaterschiff „Cotton Blossom“. Im Hintergrund der Liebesgeschichte zwischen dem Theaterkind Magnolia und dem Glücksspieler Ravenal verläuft parallel die Geschichte von Joe und seiner Frau Queenie, die sich in der von Weißen dominierten (Theater-)Welt abschuften. Joes Lied „Ol' Man River“ ist ein Evergreen geworden. Von Anfang an war sich die Kritik einig, dass **SHOW BOAT** ein Meilenstein der Musicalgeschichte ist.

Stadttheater Premiere:
23. Februar 2019

Weitere Vorstellungen:

Februar 24.
März 8. / 9. / 10. / 16. / 17. / 21. / 23. /
24. / 28. / 29. / 30.

Einführungsgespräch:

17. Februar 2019, 11.00 Uhr,
Max-Reinhardt-Foyer
Stadttheater Baden

Cast:

Beppo Binder, Uschi Plautz,
Valerie Luksch, Thomas Weinhappel,
Zelotes E. Toliver, Terja Diava,
Jil Clesse, Thomas Weissengruber,
Verena Barth-Jurca, Benjamin Plautz,
Nicolas Huart, Florian Fetterle,
Alexander Donesch, Thomas Smolej,
Michaela Mock

Foto: Lukas Beck



Rock your Life

**Seminarkonzert von und mit
Markus Neugebauer**

Elisabeth Springer

REAL LIFE ODER ROLLE MEINES LEBENS? Mit diesem Gedanken müssen wir uns alle früher oder später auseinandersetzen. „Wer bin ich wirklich?“

Am 17. November durfte man Musicalsänger Markus Neugebauer auch als Lebenscoach erleben – in einem Seminarkonzert. Dieses war eine Mischung aus Workshop, Schauspiel, Gesang und vieles mehr. Die insgesamt sechs Stunden vergingen wie im Flug. Das Publikum war hellauf begeistert und machte bei jeder Übung motiviert mit. Das erfrischende an diesem Nachmittag war, dass es eine zwanglose Veranstaltung war. Es war ein Miteinander und jeder, der wollte, konnte sich einbringen. Mit der Zeit entstand im Raum eine familiäre Atmosphäre.

Musikalische Highlights waren unter anderem „Ein hoch auf uns“, „Dies ist die Stunde“ und „Spür deinen Atem“.

Insgesamt war es ein schöner und gleichzeitig aufschlussreicher Nachmittag, den man nur empfehlen kann. Wenn Sie die Hauptrolle in ihrem Leben sein wollen, sollten sie auf jeden Fall ein Seminarkonzert von Markus Neugebauer besuchen.

Nächster Termin: 28.1. 2019
www.rockyourmind-coaching.at

Foto: Michaela Springer



Weihnachten ist eine schöne Zeit

Elisabeth Springer

Ja es stimmt! Weihnachten ist eine schöne Zeit, aber auch für viele eine der stressigsten im Jahr. Umso schöner ist es, wenn man einmal dem Alltag entfliehen kann, weit weg vom hektischen Treiben, um sich auf das wirklich Wichtige zu besinnen - das Miteinander.

So fand am 4. Dezember in der Bücherei Simmering ein besinnliches Weihnachtskonzert mit **René Rumpold, Doris Lang und Frizz Fischer** statt. Der geschmückte Raum sorgte für die passende Atmosphäre.

Eingeleitet wurde der Abend mit dem Lied „Es wird scho glei dumpa“. Der erste Programnteil bestand gesanglich überwiegend aus deutschsprachigen Weihnachtsliedern. Zwischendurch wurden immer wieder lustige aber auch rührende Geschichten und Gedichte vorgelesen. Highlight des ersten Teils war das selbstgeschriebene Lied von René Rumpold und Frizz Fischer „Warum nur einmal im Jahr“.

Die zweite Hälfte bestand hauptsächlich aus englischen Songs wie „White Christmas“ oder „Have yourself a merry little Christmas“. Eine der Zugaben war unter anderem der Weihnachtsklassiker „Jingle Bells“.

Doris Lang sorgte mit ihrer glasklaren Stimme nicht nur einmal für Gänsehaut und schaffte es, das Publikum zu begeistern.

Selten wurden Gedichte und Geschichten mit soviel Herzblut vorgetragen. Egal ob tiefgründige oder lustige Gedichte, René hauchte allem eine prägnante und ausdrucksstarke Note ein. Gesanglich war es ein Vergnügen ihm zuzuhören.

Erwähnenswert auch Frizz Fischer, der die beiden Protagonisten gekonnt am Flügel begleitete.

Der Name war Programm und so erlebten die Zuschauer einen besinnlichen, emotionalen und lustigen Abend.

Weihnachten kann kommen!



toi, toi, TOT!

**Ein schräger Hamburg Krimi
von Ronny Rindler**

als eBook und Taschenbuch erschienen
im BoD Norderstedt.

Lisa Murauer

VERLOSUNG bis 15.1.2019:

- * 1x Buch signiert + Untersetzer
 - * 1x Untersetzer
- eMail mit Kennwort „RONNY“ an
mc-m.springer@aon.at

In Hamburg feiert das neue Musical **SPRING!** seine Premiere und wird sogleich von den Kritikern verrissen. Derweil stürzt ein junger Mann zu einem Lied aus **SPRING!** auf die Zuggleise. Anfangs kann dies noch als Zufall abgetan werden, doch ändert sich dies schlagartig, als kurz darauf eine weitere Theaterbesucherin Selbst-

mord begeht. Kann ein Musical wirklich so schlecht sein, dass es einen in den Selbstmord treibt?

„In toi, toi, TOT!“ verbindet **Ronny Rindler** gekonnt die schrille Theaterwelt mit einem spannenden Krimi. Durch die treffenden Beschreibungen der Schauplätze fühlt man sich bei den Figuren und erkundet mit ihnen Hamburg. Kenner werden hier sicher ihre Orte wiedererkennen und jene, die noch nie einen Fuß in die Hansestadt gesetzt haben, können sich ein gutes Bild von den verschiedenen Locations machen – und vielleicht wird hierdurch ihre Lust an der Stadt erweckt. Die Charaktere sind glaubhaft und markant, die richtigen Helden gibt es nicht, da alle ihre Schwächen und Eigenheiten besitzen. Manche von ihnen lassen sich nicht leicht ein- und abschätzen, sodass man selbst als Hobbydetektiv fleißig ermitteln kann. Die Wendungen sorgen dafür, dass keine Langeweile aufkommt. Der Schreibstil

ist prägnant und zeichnet sich durch viel Wortwitz aus. Die Handlung springt dabei – nicht unähnlich dem Titel des fiktiven Musicals – zwischen den Personen hin und her, zum Ausruhen kommt der Leser kaum. Schnell muss man sich in einem anderen Setting zurechtfinden und der nächsten Figur näherkommen. Dies kann je nach persönlichen Vorlieben an Stellen zu sprunghaft und hektisch wirken, bringt aber auch eine gewisse Dynamik mit sich, die den Roman auszeichnet.

Das originale Musical **SPRING!** wird mit seinen Liedertexten anschaulich beschrieben, sodass man sich gut vorstellen kann, wie es auf einer Bühne aussehen und klingen kann. Es wäre interessant, wie es bei dem Publikum in der Realität ankommen würde. Neckisch, jedoch nicht böse, wird die Musicalwelt aufs Korn genommen, zusätzlich bekommt man einen Blick hinter die Kulissen – man merkt, dass hier jemand schreibt, der sich auskennt.

„toi, toi, TOT!“ entpuppt sich als heiterer und aufregender Krimi, bei dem (nicht nur) Musicalsfans voll auf ihre Kosten kommen.

Zum Autor:

Ronny Rindler begann seine Karriere als Schauspieler und wirkte unter anderem auch in dem Musical *Ich war noch niemals in New York* mit. Durch die Liebe zum Schreiben veranlasst, startete Rindler als Autor und bis jetzt sind mehr als 200 Kurzkrimis für den Bauer Verlag erschienen. Sein Krimi-Musical *Mord auf Sendung* war 2017 in der Wiener Theatercouch zu sehen. Mit „toi, toi, TOT!“ ist jetzt der erste Kriminalroman erschienen.

Foto: Ronny Rindler

salzburg

NON(N)SENS

im Arcotel Castellani

Lisa Murauer

Ein Unglück befällt den Nonnenorden Die Kleinen Schwestern von Hoboken: 52 Nonnen sterben durch eine verdorbene Bouillabaisse. Die verbliebenen Nonnen stehen nun vor der schwierigen Aufgabe, ihre Schwestern zu begraben. Doch was tun, wenn das Geld für die letzten vier Beerdigungen fehlt? Eine Benefizshow mit Dinner soll Aushilfe leisten. Und genau die findet (in regelmäßigen Abständen) im Arcotel Castellani Salzburg unter dem Titel **NON(N)SENS** statt. Das erfolgreiche Musical aus der Feder von **Dan Goggin** wird von der Musical Company Austria für das Salzburger Publikum schmackhaft aufbereitet.

Das Ambiente des Hotels stimmt einen bereits auf den musikalisch kulinarischen Abend ein. Bei Schönwetter wird der Aperitif im barocken Kapellenhof kredenzt, bei unwirtlichen Temperaturen im Hotelfoyer.

Dem Wetter trotzend wird einem auf alle Fälle die offene Kapelle im Hof nähergebracht. Zur Überbrückung bis zum Start des Dinners nehmen einen die Nonnen prompt mit sich, den doch frischen Temperaturen entsprechend halten sie sich dankenswerterweise kurz mit ihrem Gebet und dem historischen Hintergrund der Kirche. Gleich hier wird klar, dass es sich bei diesem Abend um ein etwas anderes Musical-Erlebnis handeln wird. Der (schwarze) Humor kommt keinesfalls zu kurz, auch ergänzen sich Musical und Dinner perfekt, zusätzlich wird mit den Zusehern gespielt und geplaudert.

Von dem tragischen Unglück inspiriert besteht der erste Gang passenderweise aus einer Bouillabaisse. Glücklicherweise bleiben alle Gäste wohlauf und können die Show weiterverfolgen. Nach und nach stellen sich die Nonnen vor, die Ordensschwestern werden charakterstark zum Leben erweckt, mit all ihren Schrullen und Eigenheiten. Da geht es schon einmal schrill zu, wenn Schwester Leo (**Mirjam Lederer**) lieber Balletttänzerin geworden wäre und den Moment nun nutzt, um elegant ihre Pirouetten zu drehen, oder Schwester Hubert (**Julia Rajsp**) aufgrund ihrer Position als Nummer Zwei

Seitenhiebe gegen die Mutter Oberin (**Sabine Reithofer**) austeilt und auch Schwester Robert Anne (**Verena Schlick**) unter ihrer Rolle als Zweitbesetzung zu leiden hat und von ihrem großen Auftritt träumt. Eine andere arme Nonne mit dem angemessenen Namen Schwester Amnesia (**Christin Fuchsberger**) leidet an Gedächtnisschwund, nachdem ihr ein Kruzifix auf den Kopf gefallen ist. Gerade bei Schwester Amnesia geht der Humor (vor allem für Nonnen überraschend) tief unter die Gürtellinie.

Einen treffenden Abschluss findet das Dinner bei einem „Maria Magdalena Törtchen“, das mit sehr viel Liebe zum Detail gestaltet ist und den Abend noch einmal schön abrundet.

In Zukunft werden die Nonnen bei **NON(N)SENS** weiterhin Geld für ihre verstorbenen Schwestern im Arcotel Castellani Salzburg sammeln. Zum Glück, denn bei dem Abend, der einem geboten wird, bleiben keine Wünsche offen (auch Vegetarier können gegen Vorbestellung ein fleischloses Menü genießen) und er wird sicher noch lange im Gedächtnis bleiben.

tournee

Thank you for the music Das ABBA Musical

16.04.2019, 20 Uhr - Erfurt / Messehalle
17.04.2019, 20 Uhr - Chemnitz / Stadthalle
18.04.2019, 20 Uhr - München / Circus Krone
19.04.2019, 19:30 Uhr - Linz / Brucknerhaus
21.04.2019, 20 Uhr - Altötting / Kultur + Kongressforum
22.04.2019, 20 Uhr - Köln / Musical Dome
30.04.2019, 20 Uhr - Dresden / Kulturpalast
02.05.2019, 20 Uhr - Leipzig / Gewandhaus

Das Erfolgsmusical kehrt 2019 zusammen mit
Hitparaden-Legende Uwe Hübner zurück auf die
deutschen und österreichischen Bühnen.

Mehr Infos und Ticketdetails:

www.abba-musical.com
www.cofo.de www.cofo.at



Am 6. April 1974 gewann ABBA mit dem Song „Waterloo“ den Eurovision Song Contest – der Start einer unglaublichen, internationalen Karriere. Bis heute hat die legendäre schwedische Kultband nichts von ihrer Anziehungskraft eingebüßt, obwohl das Quartett seit langem nicht mehr auf der Bühne steht. Die Show „Thank you for the music“ lässt Agnetha, Anni-Frid, Benny und Björn nun in einem zweistündigen Live-Spektakel wieder

auferstehen. Die „ABBA Story“ als Musical lässt Fans und solche, die es werden wollen, noch einmal in die Musik und das Lebensgefühl der 70er Jahre eintauchen. 2019 geht das hochgelobte ABBA-Musical erneut auf Tournee durch Deutschland und Österreich und wird dabei von Hitparaden-Legende Uwe Hübner prominent moderiert.



Fotos: Codo Entertainment GmbH & Co.KG

tournee

Simply the best

Vom 17.02. 2019 bis 04.05. 2019 on tour

Mehr Infos und Ticketdetails:

www.tina-musical.com / www.cofo.de / www.cofo.at



Standing Ovation in den Metropolen in Deutschland und Österreich – die vergangene Tournee von „Simply The Best - Das Musical“ war ein voller Erfolg. Mehr als 33.000 Zuschauer von Hamburg bis Wien wurden regelrecht aus den Sitzen gerissen und feierten mit dem Ensemble das sechzigste Bühnenjubiläum der Rock-Diva, das sich 2018 jährte. Fans von Tina Turner dürfen sich freuen: wegen der großen Nachfrage kehrt die Show auch 2019 wieder nach Deutschland, Österreich, Belgien und in die Schweiz zurück.

Vor fast zehn Jahren ging die Rock-Queen das letzte Mal auf Welttournee. Diese Tour war der großartige Abschluss einer außergewöhnlichen Karriere: ein halbes Jahrhundert Rock-Geschichte mit Höhen und Tiefen, mit Aufstieg, Fall und einem der eindrucksvollsten Comebacks aller Zeiten. Tina Turner-Fans können sich auch 2019 noch einmal auf eine Zeitreise durch fünf

Jahrzehnte Musikgeschichte der Powerfrau begeben und ihre größten Hits live erleben – das Musical „Simply The Best“ geht im Frühjahr 2019 wieder auf große Tournee.



Fotos: Codo Entertainment GmbH & Co.KG

tournee

Magic Shadows Eine getanzte Reise in das Land der Schatten

11. Februar 2019 - LINZ · Brucknerhaus
14. Februar 2019 - WIENER Stadthalle, Halle F

Mehr Infos und Ticketdetails:

www.cofo.de / www.cofo.at



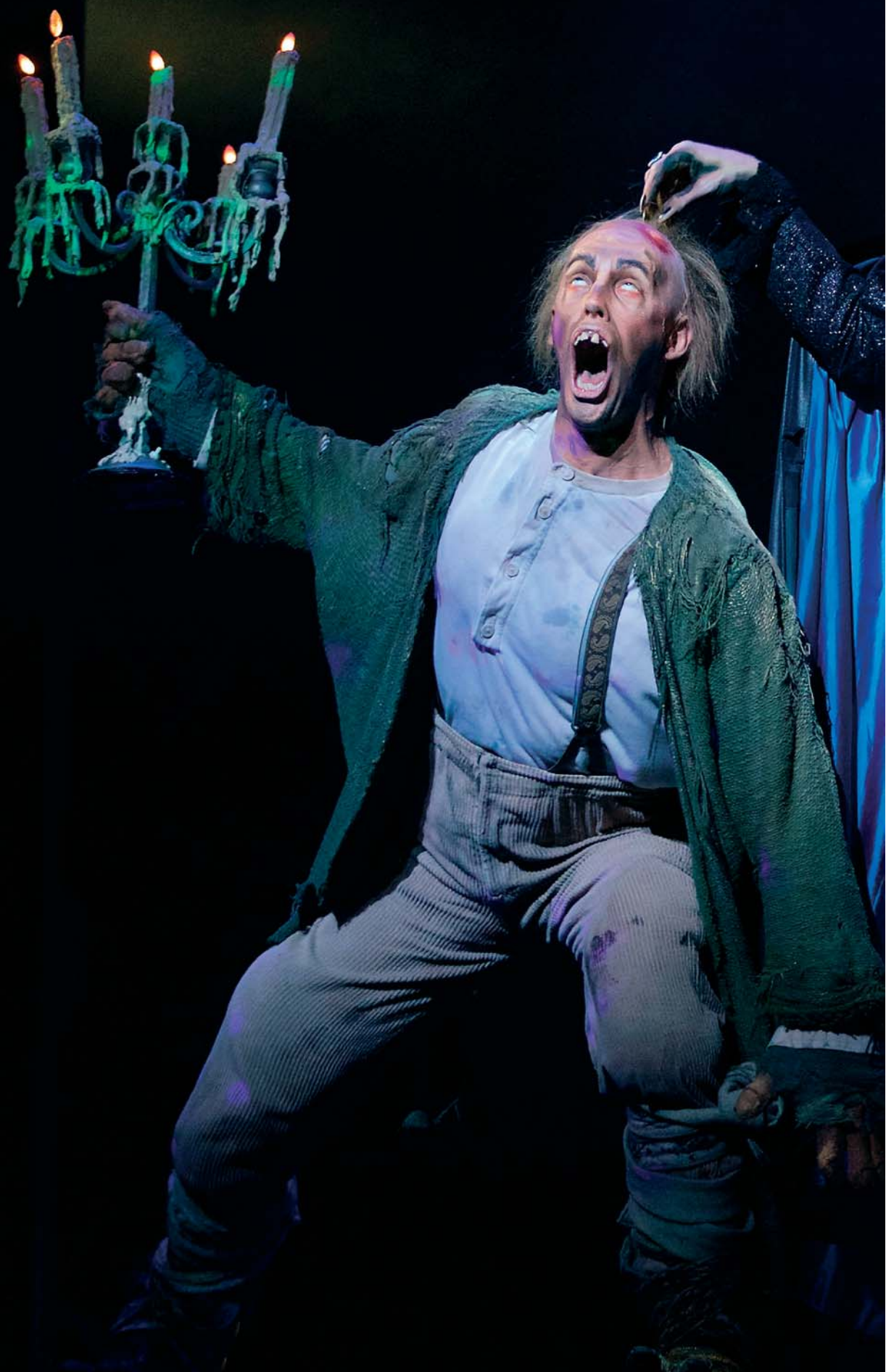
Die amerikanische Show-Sensation „Magic Shadows“ mit ihren Spitzen-Akrobaten kommt erstmals nach Österreich:

Mit über 900 Auftritten auf europäischen Bühnen konnte das Tanztheater „Catapult“ bereits unzählige Zuschauer begeistern. Die weite Prärie des Wilden Westens mit ihren Felsenlandschaften, Kakteen und gefährliche Kojoten: Cowboys sind auf Viehtrieb – plötzlich gelangen sie in feindliches Indianerland, suchen Flucht im nahegelegenen Saloon und geraten in eine waschechte Schießerei mit rauchenden Colts. Diese Geschichte wird so schnell und spannend erzählt, dass die Zuschauer vergessen, dass es sich eigentlich um eine perfekte Illusion handelt. Denn dieses unglaublich fantasievolle Bühnen-Geschehen wird von erstklassigen Akrobaten allein durch Licht und Schatten inszeniert.

Das Schattenspiel gehört zu den ältesten Kulturtechniken der Welt, doch selten konnte es eine größere Strahlkraft entfalten und mehr Begeisterung freisetzen, als in der Erfolgsshow „Magic Shadows“

um das Ensemble „Catapult“. Getanzte Emotionen im Schattenreich Die Formation zeigt eine bünnengerechte Kunstform, die unglaubliche Kombinationen aus Tanz, Skulpturen und Geschichten hervorbringt. Dabei dreht sich alles um den menschlichen Körper und seine Fähigkeit sich zu verwandeln. Um die scheinbar unmöglichen Schattensilhouetten und -bilder zu erschaffen, benötigen die neun herausragenden Tänzer nicht mehr als Scheinwerfer und Leinwände. Die Körper der Akrobaten strecken und verknäulen sich, formieren Landschaften, bauen sich zu Gebäuden auf und lassen Fabelwesen auferstehen – dabei bleiben ihre Gesichter und Körper immer völlig schwarz und dennoch spürt der Zuschauer jede Emotion. Egal ob Furcht, Angst, Glück, Freude oder Zorn: Die anmutige, oft humorvolle und immer spannende Vorstellung elektrisiert das gesamte Publikum.

Fotos: catapult-entertainment





Fotos: Stage Entertainment

NUR BIS MÄRZ IN BERLIN

STAGE ENTERTAINMENT IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEN VEREINIGTEN BÜHNEN WIEN
PRÄSENTIERT EIN MUSICAL VON MICHAEL KUNZE UND JIM STEINMAN
BASIEREND AUF DEM FILM „THE FEARLESS VAMPIRE KILLERS“ VON REGISSEUR ROMAN POLANSKI, DREHBUCH GÉRARD BRACH UND ROMAN POLANSKI

TANZ DER Vampire DAS MUSICAL

English: designed by Danyella, London

Susanne Schneider

Sie sind wieder da: Nach Stationen in München, Stuttgart, Hamburg und Köln ist die Tour-Version von **TANZ DER VAMPIRE** wieder in Berlin zusehen. Bereits zum vierten Mal treiben die Vampire in der deutschen Hauptstadt ihr Unwesen, 2016 startete hier die Tour-Version, die nun wieder auf der Bühne zu sehen ist. Bei der Fangemeinde haben die ihre Faszination auch diesmal nicht verloren, gleiches scheint auch für die Darsteller zu gelten. Eingefleischte Fans treffen im Theater des Westens auf bekannte Gesichter, die sich zu einer neuen Cast zusammengeschlossen haben.

Filippo Strocchi übernimmt erstmals die Rolle des Grafen von Krolock in der Erstbesetzung, in Wien war er bereits in der Zweitbesetzung zu sehen. Er gibt einen sehr edlen und verführerischen Vampirgrafen, dessen gefährliche Seite erst langsam zum Vorschein kommt. Der leichte Akzent des Italieners passt perfekt zu seiner Interpretation und lässt ihn noch verführerischer erscheinen. Nach und nach kommt bei ihm die verletzliche wie düstere Seite durch,

Diana Schnierer spielt die Sarah und ist in dieser Rolle bestens erprobt: Bereits in Wien und Köln ließ sie sich vom Vampirgrafen verführen. Sie ist eine zarte, dennoch stimmungsgewaltige Sarah, die sehr gut mit dem Grafen harmonisiert und ihm glaubhaft verfällt. Ihre Stimmgewalt setzt sie als Akzent besonders gut ein, um die Emanzipierung von Sarah im Verlauf des Stückes zu zeigen.

Die beliebten Rollen der Vampirjäger Professor Abronsius und Alfred werden von **Sebastian Brandmeir** und **Raphael Groß** übernommen. Beide brillierten in diesen Rollen bereits bei den Vereinigten Bühnen Wien und bilden auch hier in Berlin ein gut eingespieltes Team, das die Lacher auf ihrer Seite hat. Doch gerade sticht Raphael Groß heraus: Er kann sowohl bei den komischen als auch bei den nachdenklichen Szenen stimmlich und schauspielerisch punkten, so dass sein Lehrmeister neben ihm etwas verblasst.

Auch in den weiteren Rollen spielen in Berlin bekannte Darsteller: **Sara Jane Checchi** (Magda, bekannt aus Stuttgart, Hamburg und Köln), **Dawn Bullock** (Rebecca, bekannt vom 20-jährigen Vampir-Jubiläum in Wien) und **Christian Funk** (Herbert, bekannt aus Stuttgart, Hamburg und Köln). Ein besonderer Veteran der Vampir-Darsteller ist **Jerzy Jeszke** (Chagal), der seine Rolle bereits über 2.500 Mal verkörperte und im Theater des Westens sein 45-jähriges Bühnenjubiläum feiert. Ein herzliches Willkommen geht an **Arvid Johansson** (Koukol), der neu dabei ist.

Zur Tradition entwickelt hat sich mittlerweile der Wechsel beim Grafen von Krolock. Wer Filippo Strocchi noch nicht in seiner neuen Rolle gesehen hat, sollte sich daher beeilen: Noch bis zum 12. Dezember 2018 ist er der Schlossherr in Berlin, dann wechselt die Besetzung. Bereits am 10. Dezember 2018 übernimmt parallel **Jan Kríz**, der schon in Köln, Hamburg und Stuttgart mit den Vampiren tanzte. **Thomas Borchert** übernimmt



schließlich ab dem 25. Januar 2019 wieder seine Paraderolle, in der er inzwischen schon in sieben Produktionen und vier Ländern zu erleben war.

Wir sind im Kommen und bald gehört uns die Welt

Seit der Uraufführung 1997 bei den Vereinigten Bühnen Wien haben weltweit fast neun Millionen Zuschauer die Show bisher in über 8.500 Vorstellungen und zwölf Sprachen gesehen. Gäste mit zig wiederholten Showbesuchen, Fans in selbst-geschneiderten Kostümen auf den Zuschauerplätzen und sehr aktive facebook-Community – das ist auch wieder bei TANZ DER VAMPIRE in Berlin der Fall, wo gerade die 1.000ste Tour-Show gespielt wurde.

In den über 20 Jahren auf der Bühne wurde das Stück kontinuierlich weiterentwickelt: So wurden Songs gekürzt, neu arrangiert oder neu ergänzt und die Orchestrierung verändert. Die beliebten Pop- und Rocksongs von Jim Steinman, die in Berlin von einem nur noch 12-köpfigen Orchester gespielt werden, gehen nach wie vor ins Ohr. Die erprobten Darsteller bilden eine neue Gesamtbesetzung, die sehr gut miteinander harmonisieren und durch die Bank weg mit ihren Stimmen begeistern.

Auch das Bühnenbild wurde über die Jahre verschlankt und digitalisiert, drei Videoprojektoren sorgen für ein atmosphärisches Bühnenbild. Im Vergleich zu anderen Tour-Produktionen fällt auf: Die Bühnenausstattung ist modern, schlank, aber dennoch detailreich – mit rustikalem beweglichen Wirtshaus, aufwändigem Schlossinneren und eine dazu im Kontrast stehende digitale Umgebung. Das Draußen, in dem laut Sarah die Freiheit ist, ist eine düstere Welt mit dicken Eiszapfen und Schneeflocken, die den Zuschauer mit Unterstützung von 11 Schnee und Nebelmaschinen auf die bevorstehende Winterzeit einstimmen.

TANZ DER VAMPIRE läuft noch bis zum 17. März 2019 im Theater des Westens. Stage Entertainment wirbt derzeit wieder mit dem Hinweis, die Show werde hier zum letzten Mal in Deutschland gespielt. Hoffen wir für die Fangemeinde, dass die Vampire im Turboschritt die Welt erobern und sich ihren Platz auf den deutschen wie österreichischen Musicalbühnen zurückerobert und dort bis zur Ewigkeit bleiben.





Ringaren i Notre Dame

in GöteborgsOperan

Lisa Murauer

Mit RINGAREN I NOTRE DAME zieht der bucklige Glöckner von Notre Dame weiter in den Norden in GöteborgsOperan und lässt seit 22. September seine Glocken in Schweden erklingen. Unter der Regie von Thomas Agerholm werden Elemente aus Disney Film und Roman vermischt.

Aufgrund seines deformierten Äußeren wächst Quasimodo im Glockenturm von Notre Dame auf. Seine einzige Bezugsperson ist der fromme Erzdiakon Claude Frollo. Eines Tages entschließt Quasimodo sich, Notre Dame zu verlassen, und trifft so auf die Zigeunerin Esmeralda. In ihr findet er eine Vertraute, doch ihr Glück wird bedroht, als auch Frollo ein Auge auf Esmeralda wirft und sich immer mehr in sie verliebt. Getrieben von seinen Gefühlen setzt Frollo alles daran Esmeralda für sich zu gewinnen oder – sollte sie sich ihm entziehen – sie zu zerstören. Und so liegt es an Quasimodo, Esmeralda zu retten.

Martin Redhe Nord schlüpft in die Rolle des buckligen Glöckners. Sein Quasimodo besitzt eine kindliche Unschuld und sein Wunsch nach Freiheit und Gemeinsamkeit kommt in „Där ute“ („Draußen“) zur Geltung. In Esmeralda findet Quasimodo zum ersten Mal eine wirkliche Vertraute und seine Gefühle werden von Martin Redhe Nord auf eine Weise verkörpert, dass man einfach mit ihm fühlen und leiden muss. Ein besonders herzerwärmender Moment ist sein Spiel mit Esmeralda in „Ovanifrån“ („Fern von der Welt“).

Marsha Songcome als Esmeralda stellt deren starkes Wesen mit großer Glaubhaftigkeit dar. Dass Esmeralda mit nur einem Tanz gleich drei Männern den Kopf verdreht ist dabei nur verständlich, sprüht Marsha Songcome nur vor feuriger Energie. In „Se dina minsta“ („Hilf den Verstoßen“) wirkt sie fast anklagend, verlangt, dass Gott den Menschen zu Hilfe kommt. Doch trotz ihres Mutes, stellt sie auch Esmeraldas Angst

anschaulich dar. Eine Angst, die Esmeralda allerdings nicht davon abhält an ihren Überzeugungen festzuhalten, auch wenn es ihr das Leben kosten mag.

Obwohl **Joa Helgesson** den Bösewicht Claude Frollo verkörpert, verleiht er ihm Tiefen, die es letztendlich vermögen, Mitleid mit dem Schicksal Frollos zu empfinden, obgleich der unentschuldbaren Taten, die Frollo vollzieht. Es ist kein böses Wesen, das sich in ihm versteckt, vielmehr ist es ein Wahn, der ihn treibt und ihn immer mehr in seinen Bann zieht. Nicht nur schauspielerisch, sondern auch stimmlich erbringt Joa Helgesson eine großartige Leistung. Am anschaulichsten in „Elden“ („Das Feuer der Hölle“). Hier kommt auch Frollos Zerrissenheit so richtig zur Geltung und das Finale könnte nicht spektakulärer sein, wenn die Projektion Notre Dames von Flammen eingehüllt wird und die Bühne bebt.

Und wenn wir schon dabei sind: Ein Highlight ist das Bühnenbild mit allen Effekten, die während des Musicals verwendet werden. Die schwedische Version bedient sich dabei der dänischen – aber warum sollte man etwas verändern, was schon perfekt ist? – und auch hier hat **Benjamin LaCour** wieder seine Magie spielen lassen. Der Saal bebt, wenn die Bühne scheinbar zum Glockenturm fährt, vom Ende von „Elden“ ganz zu schweigen. Einen vergleichbaren Gänsehautmoment sucht man anderweitig vergebens.

Der Soldat Phoebus De Martin erweckt anfangs den Anschein, ein oberflächlicher Mann zu sein, der nur darauf aus ist, sich



gleich mit der nächstbesten Frau zu vergnügen. Im Laufe des Musicals wird Phoebus immer selbstloser und entscheidet sich – auch wenn es schwer ist – für das Richtige, nicht zuletzt aufgrund seiner aufrichtigen Liebe zu Esmeralda. **Jonas Eskil Brehmer** schafft es, als Phoebus zu überzeugen, und verleiht seiner Entwicklung die benötigte Glaubwürdigkeit.

Als Zigeunerkönig Clopin tritt **Tobias Ahlsell** sowohl als humoristische als auch bedrohliche Figur auf. Clopin ist sehr wandlungsfähig, mit Schelm bestiehlt er die Reichen, wohingegen er mit einer Kaltblütigkeit jeden hinrichten lässt, der sein Volk bedroht.

Auch der Rest des riesigen Ensembles besticht durch großartige Performance. Die Schauspieler schlüpfen in die unterschiedlichsten Rollen, haben manchmal eine erzählende Funktion inne, und verkörpern sie alle mit großem Enthusiasmus. Besonders in den kirchlichen Chorpässagen kommt auch die gesangliche Leistung zum Ausdruck und lässt einen vor Ehrfurcht erschauern. Erwähnenswert ist hier die Ouvertüre des 2. Aktes, welche sich der verschiedenen Melodien des Musicals bedient und sie zu einem eindrucksvollen Stück vereint. Wenn der Vorhang fällt, hält es das Publikum nicht lange auf den Sitzen: Sogleich springt es auf und die Zuseher geben minutenlang Standing Ovations, holen das Ensemble immer und immer wieder für eine weitere Verbeugung auf die Bühne zurück. Es sollte sich wirklich niemand diese Produktion entgehen lassen.

Es ist wahrlich Theatermagie, die bei RINGAREN I NOTRE DAME aufkommt und die ihresgleichen sucht. Man muss sie einfach selbst erleben! Ob man dabei dann jedes Wort versteht, ist vollkommen zweitrangig. Die Emotionen sind auch ohne dieses Verständnis deutlich spürbar.

RINGAREN I NOTRE DAME
in Göteborgs Operan
noch bis 6. April 2019!



Ein Amerikaner in Paris

Deutschsprachige Erstaufführung in Linz

Veronika Muraue

Nachdem das Musical *Ein Amerikaner in Paris* seine Uraufführung 2014 in Paris feierte, hält es nun (endlich) in Linz Einzug.

Die Story:

Jerry Mulligan ist ein ehemaliger US-Soldat, der sich nach Ende des Krieges entschließt, in Paris zu bleiben und seiner Leidenschaft, dem Malen, nachzugehen. Er trifft auf seiner Suche nach einer Unterkunft den Komponisten Adam Hochberg, der im Café Dutois an seinem neuen Werk arbeitet. Zu den beiden stößt noch Henri Baurel, ein französischer Unternehmersohn. Durch Adam, der sein Geld als Pianist in einer Ballettkompanie verdient, lernt Jerry Milo Davenport kennen - eine reiche Amerikanerin, die es liebt junge Künstler zu fördern. Sie möchte ein Ballettstück mit Lise Dassin finanzieren, für das Adam die Musik und Jerry die Ausstattung liefern sollen. Sowohl Adam als auch Jerry sind von der Tänzerin Lise fasziniert. Keiner von den beiden weiß allerdings, dass es sich bei der jungen Frau um Henris Zukünftige handelt. Jerry trifft sich von nun an regelmäßig mit Lise im Park, um sie zu malen und beginnt tiefe Gefühle für sie zu entwickeln. Adam wiederum ist überzeugt, dass Lise ihn lieben wird, wenn er ihr ein Ballettstück schreibt. Bei einem großen Fest wird Lise als neue Prima ballerina vorgestellt und die bevorstehende Hochzeit von Lise und Henri bekanntgegeben. Diese Neuigkeit trifft Adam und Jerry tief, glaubte doch jeder der beiden, Lises Herz erobert zu haben. Doch es soll anders kommen: Lise hat ihr Herz an Jerry verloren. Am Ende erkennen sowohl Henri als auch

Adam, dass Lise nur mit Jerry glücklich werden kann und ihnen nur mehr die besonderen Momente mit ihr bleiben.

Bei diesem Klassiker mit der Musik von George Gershwin und dem Gesangstext von Ira Gershwin handelt es sich nicht um ein Musical im herkömmlichen Sinn, vielmehr ist es ein Tanzstück mit Schauspiel und Gesang. Vor allem die Tanznummern sorgen für viel Jubel und man muss sie als überaus gelungen bezeichnen. Das Bruckner Orchester Linz bringt den Zuschauer das Salon-orchester-Feeling näher, vor allem als es zu Beginn des 2. Aktes aus dem Orchestergraben hochfährt. Dieser Moment wird vom Publikum mit großem Applaus bedacht, wie es während des ganzen Abends immer wieder Beifallsbekundungen für die Leistung der Musiker unter der Leitung von **Tom Bitterlich** gibt.

Was man auf jeden Fall auch hervorheben muss sind die Videoprojektionen und das effiziente Bühnenbild. Manchmal war der Übergang zwischen dem an den Bühnenvorhang geworfenen Bildern und der tatsächlichen Szenographie in einträchtigem Fluss. Für das Videodesign zeichnet **Michael Grundner** verantwortlich, das Bühnenbild stammt von **Charles Quiggin**. Immer wieder lässt sich ein Teil des Eiffelturms in Form eines Bogens auf der Bühne erkennen, dies gibt dem Gesamtbild ein zusätzliches Flair.



Für die Darsteller ist dieses Stück mit Sicherheit eine große Herausforderung, denn die Tanzszenen wie in „*Fidgety Feet*“ oder „*Second Rhapsody-Ballett*“ sind länger als in vielen Musicals üblich. Von der Choreographie her findet sich sowohl Dramatik wie in einem Ballett als auch Feel-Good-Feeling in Revue-nummern.

Myrthes Monteiro als Lise Dassin ist ein richtiger Glücksgriff. Sie schwebt elfengleich über die Bühne, ohne an Ausdrucksstärke zu verlieren. Man kann durchaus verstehen, dass sie drei jungen Männern den Kopf verdreht. Als nettes, liebenswertes Muttersöhnchen tut sich Henri Baurel schwer, seine Gefühle für Lise in Worte zu fassen. Und auch seine Leidenschaft für den Gesang verheimlicht er lieber vor seiner Mutter, um nur ja keine Probleme zu bekommen. **Christian Fröhlich** wirkt einfach wie geschaffen für diese Rolle, mimt sie schusselig liebenswert. Mit „*Stairway To Paradise*“ hat Henri seinen großen Auftritt und überzeugt nicht nur seine Mutter von seinem Talent.

Gernot Romic in der Rolle des Jerry Mulligan hat keine leichte Aufgabe, diesen Part sympathisch darzustellen. Einerseits ist Jerry sehr selbstbewusst, bisweilen überheblich, aber er ist auch zielstrebig, vor allem wenn es darum geht, Lise für sich zu gewinnen. Durch seine Interpretation ist es durchaus nachvollziehbar, dass Lise sich schlussendlich für ihn entscheidet.

Der dritte der Freunde, Adam Hochberg, wird von **Christof Messner** wunderbar launisch, himmelhochjauchzend und zu Tode betrübt mit bissigem Mundwerk interpretiert. Das

Trio harmoniert stimmlich besonders in „S'Wonderful“ oder „They Can't Take That Away From Me“. Brilliant als Milo Davenport ist **Daniela Dett**. Sie gibt der Rolle eine Leichtigkeit, die aber nicht darüber hinwegtäuschen kann, dass auch große Gefühle in ihr schlummern.

Last but not least sei hier noch **Lynsey Thurgar** erwähnt, die Madame Baurel darstellt. Als resolute Mutter sorgt sie immer wieder auch für humoristische Einlagen. Das restliche Ensemble kann ebenfalls überzeugen und sein Talent insbesondere in den atemberaubenden Tanznummern vorweisen.

Die Kostüme von **Aleš Valášek** bedürfen besonderer Erwähnung. Vor allem Lises luftige Kleidchen kann man nur als zauberhaft bezeichnen. Die Kleider der Tänzerinnen wirken leicht und schwingen im Takt der Musik mit.

Dem Linzer Musiktheater ist es an diesem Abend scheinbar mühelos gelungen, das Zeitalter von Gene Kelly vor Augen zu führen. Man fühlt sich im besten Sinne an die Filmvorlage von Vincente Minelli aus dem Jahr 1951 erinnert – zumindest diejenigen, die dieses Meisterwerk gesehen haben. Dies ist sicher der Regie von **Nick Winston** zu verdanken, der den Stil der Tanzfilme ins Theater überträgt. Fred Astaire hätte hier durchaus mitwirken können, ohne aus dem Rahmen zu fallen. Obwohl es sich um die deutschsprachige Erstauufführung handelt, werden doch alle Lieder auf Englisch gesungen. Wie bei jeder Produktion ist es im Linzer Theater möglich, Untertitel für das Verständnis bei seinem Sitz einzuschalten.

Dieses Stück hat mit Sicherheit eine große Zielgruppe. Freunde von großen, langen (bis zu 10 Minuten!) Tanznummern werden ebenso einen schönen Abend verbringen wie solche, die Klassiker des Musicals lieben oder jene, die an jazzigen Variationen ihre Freude haben. Das Premierenpublikum feierte die Musiker und Darsteller mit Standing Ovations. Kurz zusammengefasst: Nostalgie macht Spaß!



Oedo Kuipers pure

Tracklist:

01. Soulmate
02. When you tell me that you love me
03. Fix you
04. Home
05. Fragile
06. Tears in heaven
07. Torn
08. I won't give up
09. Close to you
10. What about us
11. Desperado
12. Time to say goodbye
13. Maria

Oedo Kuipers, bekannt aus Musical Hits wie *Mozart!* oder *Matterhorn*, liefert mit „pure“ endlich die ersehnte Fortsetzung zu seinem Debutalbum „Coverart“. Der Name „pure“ ist hier Programm: Oedo pur und persönlich. Er steht mit seiner markanten Stimme ganz klar im Vordergrund, auf eine aufwändige musikalische Begleitung wird bewusst verzichtet ebenso auf Guest Stars. Meist ist es nur ein Klavier, welches die Lieder untermalt.

In den 13 Liedern aus den unterschiedlichsten Jahrzehnten steht Liebe, Verlust und das ganze Leben mit all seinen schönen wie schrecklichen Momenten im Fokus, Oedo veranschaulicht all diese Facetten und erweckt dabei ganz große Gefühle. Seine junge Stimme ist ohrenschmeichelnd und wie geschaffen für die zarten Balladen. Die Songs werden dabei auf persönliche und unverkennbare Art neuinterpretiert. So wandelt er beispielsweise ein Duett in ein Solo um: „Time to say goodbye“ von Andrea Bocelli und Sarah Brightman. Hier kommt die Bandbreite seiner Stimme besonders gut zur Geltung, sowohl die hohen als auch die tiefen Passagen meistert er ohne Mühe und gerade bei diesem Lied besitzt er eine gewisse Zerbrechlichkeit.

Oedo macht sich die Songs ganz zu eigen, sodass man das Original fast vergisst und manchmal (und das im positiven Sinne) nicht wiedererkennt, so wie bei „Fix you“ von Coldplay. Bei anderen Liedern hingegen, beispielsweise bei „I won't give you up“ von Jason Mraz, bleibt Oedo dem Original nahe.

Gänzlich ohne Musical darf es nicht sein: den krönenden Abschluss bildet „Maria“ aus *West Side Story*. Leicht springt einem beim Hören ein Bild in den Kopf, Oedo als Tony, der seinem Herzschmerz Ausdruck verleiht – vielleicht wird dieses Bild in Zukunft einmal Wirklichkeit.

Das Veröffentlichungsdatum könnte perfekter nicht sein: ideal ergänzt „pure“ die besinnliche Adventszeit. Man sieht sich förmlich im Kreis seiner Liebsten vor dem Kamin sitzen, während draußen leise der Schnee rieselt. Das beiliegende Booklet enthält neben den Liedertiteln zum „pure“ Thema passende Fotos sowie Oedos Gedanken zum Album. Wer also noch kein Weihnachtsgeschenk für seine Nächsten (oder für sich selbst!) besorgt hat, wird mit dieser CD sicher fündig.

Lisa Murauer



Tarzan

Premiere in Fredericia

Lisa Murauer

In Dänemark sind die Affen los! Am 5. Oktober feierte die Premiere von **TARZAN** in Fredericia seine Premiere und bietet einen magischen Theaterabend für die ganze Familie.

An den Disney Film mit den Liedern von Phil Collins angelehnt begleiten wir Tarzan, der nach dem Tod seiner Eltern von Gorilla Kala adoptiert wird. Tarzan wird ständig mit seiner Andersartigkeit konfrontiert und stellt sich immerzu die Frage, wo er wirklich hingehört. Erst das Aufeinandertreffen mit Jane Porter löst das Rätsel um Tarzans Vergangenheit und er kommt auch Jane näher.

Kim Ace Nielsen als Tarzan ist nicht nur optisch für diese Rolle geschaffen, sondern liefert auch eine eindrucksvolle Performance. Scheinbar mühelos schwingt er sich, sehr zur Freude des Publikums, durch das Theater und auch stimmlich kann er sein Talent zur Schau stellen. Er schafft es auch, die Unterschiede, die Tarzan in seiner Kommunikation mit Gorillas und Menschen zeigt, gut darzustellen. Selbst wenn er nur mittels nonverbalen Äußerungen mit Jane kommuniziert, nimmt dies nichts von seiner emotionalen Bandbreite weg.

Björg Gamst verleiht Jane Porter eine Gutmütigkeit und eine naives Wesen, sodass man sie auf Anhieb einfach mögen muss. Ebenso leicht fällt es ihr, das Publikum zum Lachen zu bringen. Selbst wenn es sich bei Tarzan und Jane um eine klassische Liebe auf den ersten Blick handelt, schafft es die Chemie zwischen den beiden die Zuseher zu überzeugen.

Maria Skuladottir übernimmt die Rolle von Tarzans Adoptivmutter Kala. Sie stellt den Schmerz, den Kala aufgrund des Verlusts ihres eigenen Kindes empfindet in einer Weise dar, dass die Sympathien des Publikums geweckt werden. Ebenfalls harmonisiert sie mit **Teit Samsø** als Kerchak, dem Anführer des Gorillastammes. Kalas und Kerchaks Beziehung geht zwar durch

Höhen und Tiefen, doch es ist klar ersichtlich, dass sie sich wirklich lieben.

Was die Akrobatik angeht, so kann auch **Diluckshan Jeyaratnam** als Tarzans bester Freund Terk überzeugen. Während er singt, lässt er sich schon einmal kopfüber hängen, und gibt dabei kein Zeichen in seiner Stimme, dass dies eine Anstrengung für ihn ist.

Bei der Premiere wurden der junge Tarzan und der junge Terk von **Arthur Ditlev Wadstrøm** und **Albert Mahesh Witthorf Groth** dargestellt. Von Nervosität war nichts zu spüren, sie gaben vielmehr den Anschein, als hätten sie in ihrem Leben nie etwas anderes getan.

Gerissen und durch und durch egoistisch wird aus dem vermeintlichen Verbündeten Clayton Tarzans Erzfeind. **Jacob Brüders** Clayton muss man einfach gerne hassen. Gleichzeitig verleiht er ihm Tiefen, sodass er nicht „nur“ der Böse ist.

Choreographin **Lynne Kurdziel Formato** als Regisseurin zu engagieren entpuppte sich als wahrer Glückstreffer. Gerade bei einem Stück wie Tarzan, das auf Tanz und Bewegung baut, ist es wichtig, dass die Choreographie auch perfekt wird und genau das ist sie auch geworden. Dank **Christel Stjernbjerg** und **Sita Bhuller** erwacht das Theater zum Leben und die harte Arbeit kann sich sehen lassen.

Das ganze Bühnenbild von **Kevin Depinet** ist ebenfalls gelungen und nimmt einen mit in den Dschungel. Unterstrichen wird dies noch durch das Licht von **Mike Holm** und **Martin Jensen**, welches stets Grüntöne beinhaltet, und für einen Wow-Moment sorgt, wenn Tarzan und Jane durch die Bäume in den Himmel steigen und das Sonnenlicht den Publikumsraum durchflutet.



Ein besonderes Highlight ist die Darstellung des Leoparden. Beginnend mit einem Paar leuchtender Augen wird das Theater bald in völlige Dunkelheit getaucht. Mit Geräuschen, die von allen Seiten kommen, wird das Gefühl erweckt, dass sich der Leopard wirklich zu bewegen scheint. Jeden Moment könnte er zuschlagen und man selbst zur Beute werden.

Fredericia Teater setzt seine Erfolgsstory fort. **TARZAN** erweist sich als Theatervergnügen auf höchstem Level und zieht sowohl das große wie das kleine Publikum in seinen Bann. Von der Sprachbarriere darf man sich keinesfalls einschüchtern lassen!

In Fredericia kann man **TARZAN** nach mehrmaliger Verlängerung noch bis 13. Jänner erleben, bevor die Show im September 2019 nach Aarhus und November 2019 nach Kopenhagen zieht.



■ Top-Besetzung

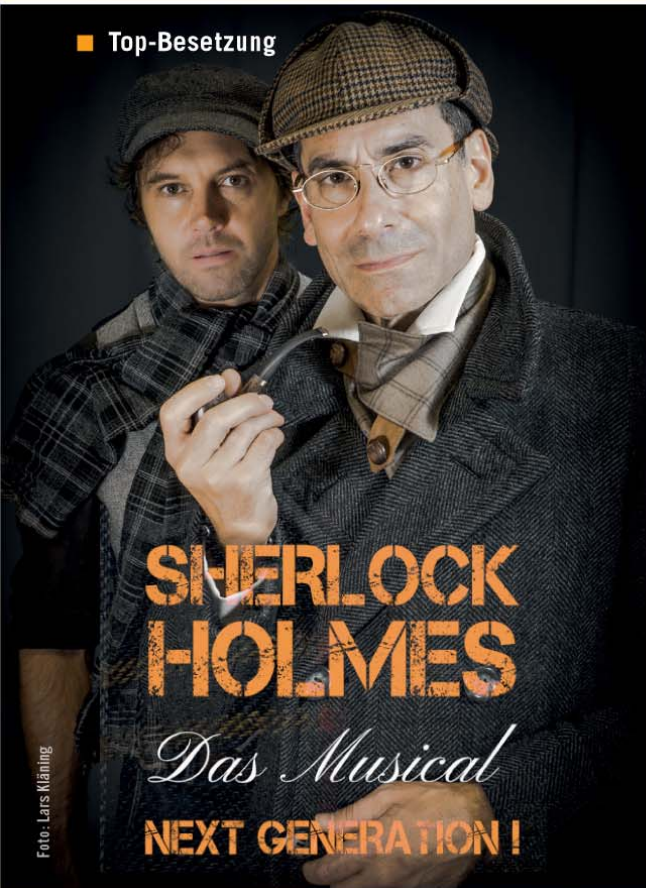


Foto: Lars Klänig

Der Geschenktipp für jeden Mann: Wenn am 21.01.2019 „Sherlock Holmes – das Musical“ im First Stage Theater Premiere feiert, präsentieren internationale Musicalgrößen wie **Ethan Freeman** den Zuschauern eine spannende Geschichte im Mordfall um den berühmtesten Diamanten der Welt. Wer sich auf eine fesselnde Reise ins historische London entführen lassen will, ist hier genau richtig! Musical-Urgestein **Rudi Reschke** schuf zusammen mit den Musicalprofis **Jo Quirin** und **Theodor Reichardt** einen packenden Thriller im frischen Look, zu dem Komponist **Christian Heckelsmüller** die passende Musik und beeindruckende Liedertexte geschrieben hat. Die Zuschauer erwarten witzige Dialoge, emotionale Arien und mitreißende Tanzszenen. www.sherlockholmes-musical.de

■ Unser Dinner for One

„Same procedure as every year?“

Kein Jahreswechsel ohne: Seit über 30 Jahren gehört „Dinner for One“ zum Silvester-Abend dazu wie die Knaller um Mitternacht. Das Gastspiel der Pajette im First Stage Theater zeigt eine etwas andere Version – es wird gesungen und getanzt, SIE ist ER und ER ist SIE – zwei Stunden beste Unterhaltung sind garantiert. Alle Termine unter www.firststagehamburg.de

■ Verkürztes Schuljahr

Start von 1X



Am 7. Januar beginnt die neue **1X-Klasse** ihre verkürzte Ausbildung an der Stage School. Diese Klasse richtet sich nur an Schüler, die bereits über genügend Vorkenntnisse verfügen und somit eine große Chance haben, das Pensum des ersten Schuljahres auch innerhalb kurzer Zeit bis zum Sommer zu bewältigen. Dieses Mal starten auch Jungtalente aus Mauritius und Namibia ihre Ausbildung an Deutschlands größter und ältester Schule für Performing Arts.

■ Chancen

*JOBWRK TALENT-SUCHE

Die Stage School geht mit dem erfolgreichen Jobportal für Künstler gemeinsam auf Talentsuche: Verlost werden zehn der bundesweit stattfindenden Intensiv-Workshops. Als Highlight erhalten die besten zwei Bewerber eine Einladung zur Stipendiumsprüfung der Stage School. Mehr Infos und Teilnahmebedingungen unter: www.stageschool.de

■ Verlängerung



Foto: Dennis Mundkowski

Am Tag der Weihnachtsshow-Premiere am 14. November waren bereits alle Vorstellungen so gut wie ausverkauft. Deswegen entschied Theater-Chef **Thomas Gehle**: Wir brauchen eine Verlängerung! Nun zeigt das 45-köpfige Ensemble vom 23. bis 27.12. noch einmal sieben Zusatz-Vorstellungen für alle, die vorher keine Karte mehr ergattern konnten. Der Vorverkauf für 2019 ist ebenfalls eröffnet. www.die-grosse-weihnachtsshow.de



■ kurz und bündig

Im First Stage Theater:

- Die große Weihnachtsshow
Bis 27.12. verlängert
- Unser Dinner for One
28.12. bis 31.12.2018
- Sherlock Holmes
21.01. bis 01.03.2019

www.firststagehamburg.de



Wer noch ein ganz besonderes Weihnachtsgeschenk sucht, sollte sich jetzt die Frühbucher-Rabatte für die bundesweit stattfindenden Workshops nicht entgehen lassen. Alle Termine und Daten unter www.stageschool.de oder www.33plus.info. Auch die Personality-Coaching-Seminare eignen sich hervorragend als Geschenk. www.selbstbewusst-hamburg.de

Intensiv-Workshop
Bis zu **40%** sparen
durch den Frühbucherrabatt

tournee

FALCO - Das Musical

Vom 18.12.2018 bis 22.4.2019 auf Tournee

Mehr Infos und Ticketdetails:

www.falcomusical.com / www.cofo.de
www.cofo.at / www.showfactory.at



„FALCO – Das Musical hat sich fest in der deutschsprachigen Musical-Landschaft etabliert“ – Das erfolgreichste Musical über das innerlich zerrissene Musikgenie geht in die dritte (Tournee-)Runde.

Am 6. Februar 1998 verstarb Johann „Hans“ Hölzel bei einem Autounfall. Unter seinem Künstlernamen und seinem ‚Alter Ego‘ „Falco“ hatte er es zu diesem Zeitpunkt längst zu Weltruhm gebracht. 2017 feierte „FALCO – Das Musical“ seine Weltpremiere. In bislang zwei Tourneen begaben sich rund 250.000 Zuschauer auf die Spuren des extrovertierten Kultstars aus Österreich und feierten seine Hits. Vom 18. Dezember 2018 bis 22. April 2019 geht das bislang erfolgreichste Falco-Musical erneut auf Tournee durch Deutschland, Österreich und die Schweiz und setzt dem Künstler ein weiteres Denkmal.



Fotos: Marcel Klette

tournee

ELVIS - das Musical

Vom 7.2.2019 bis 6.5.2019 auf Tournee

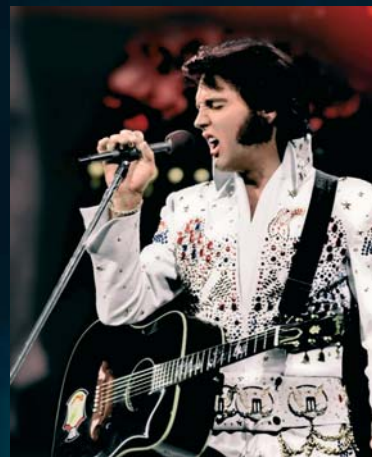
Mehr Infos und Ticketdetails:

www.elvis-musical.co / www.cofo.de
www.cofo.at / www.showfactory.at



Um den Tod von Elvis Aaron Presley ranken sich nach wie vor Legenden und Mythen, die den „King“ bis heute unvergesslich machen. Offiziell ist Elvis am 16. August 1977 – vor mehr als 40 Jahren – auf seinem Anwesen „Graceland“ in Memphis, Tennessee, an einem plötzlichen Herzstillstand gestorben. Der weltweit erfolgreichste Solo-Künstler wurde nur 42 Jahre alt und prägte mit seiner Musik seither alle Generationen wie kein anderer. Um dem „King“ ein musikalisches Denkmal zu setzen, ging „ELVIS – Das Musical“ im Januar 2015 erstmals auf Tournee. Bis heute haben über 350.000 Zuschauer die Show frenetisch bejubelt. Das zweieinhalbstündige Live-Spektakel präsentiert Elvis Presleys gesamtes musikalisches Repertoire – von Gospel über Blues bis hin zu hemmungslosem Rock’n’-Roll – und lässt sein Leben in ausgewählten Schlaglichtern eindrucksvoll Revue

passieren. Vom 8. Januar 2019 bis Mai 2019 geht „ELVIS – Das Musical“ nun zum fünften Mal auf große Tournee und wird in über 50 Städten in Deutschland, Österreich und Skandinavien zu sehen sein.



Fotos: Cofo Konzertbüro Oliver Forster GmbH & Co.KG

tournee

THRILLER - Live 2019

24. Februar 2019 • BREGENZ Festspielhaus
 14. Februar 2019 • WIENER Stadthalle, Halle F

Mehr Infos und Ticketdetails:

www.showfactory.at
www.thriller-live.com



Michael Jackson war und ist ein Phänomen. Mit seiner Musik und seinem unverwechselbaren Tanzstil zählt er bis heute nicht nur zu den erfolgreichsten, sondern auch zu den einflussreichsten Künstlern weltweit. Inzwischen ist auch THRILLER – LIVE ein echtes Phänomen: Seit 2009 hat das Bühnenerlebnis schon die Herzen von fast 4,5 Millionen Fans in 33 Ländern der Welt erobert. Am Londoner West End schaffte die Tribute Show sogar den Sprung in die Top 15 der Shows mit den längsten Laufzeiten und kann voller Stolz im September dieses Jahres seine 4.000 Show feiern.

Die Musik- und Tanzshow präsentiert über 30 Songs aus Michael Jacksons beispielloser, mehr als 40jährigen Karriere und lässt das Publikum hautnah eintauchen in das künstlerische Vermächtnis des King of Pop:

Von den ersten Erfolgen mit den Jackson 5 wie „ABC“ oder „Can You Feel It“, über WeltHits wie „Bad“ und „Billie Jean“, bis hin zu den Songs aus seinem legendären sechsten Studioalbum Thriller, das ihn

zum kommerziell erfolgreichsten Künstler der achtziger Jahre machte.



Fotos: Sven Danner

tournee

Afrika! Afrika!

Vom 22.3.2019 bis 19.5.2019 auf Tournee

Mehr Infos und Ticketdetails:

www.showfactory.com / www.afrikaafrika.com



Die Erfolgsshow vom Kontinent des Staunens kehrt zurück! (nach einer Idee von André Heller) Im Zuge der Wien Premiere am 12.04.2018 erhielt die Show das „Platin Ticket“ für über 800.000 verkaufte Tickets. 2019 kehrt die Show nochmal für einige wenige Termine nach Österreich zurück!

Im Jänner 2018 feierte die Neuinszenierung von AFRIKA! AFRIKA! ihre Premiere im Theater am Potsdamer Platz in Berlin. Unter der Regie Georges Momboye will AFRIKA! AFRIKA! sich treu bleiben und sich gleichzeitig erkennbar weiterentwickeln. So darf sich das Publikum beispielsweise auf die Premiere sogenannter „Ikarischer Spiele“ bei AFRIKA! AFRIKA! freuen, bei denen ein Artist von einem Partner spektakulär mit den Füßen durch die Luft gewirbelt wird. Auch der Banquin-Act –

neun Männer, die ihre starken Arme als Trampoline nutzen – ist erstmals in der Show zu sehen, genauso wie die Stuhlpyramide und die atembe-raubende Nummer mit sieben Artisten auf dem „Koreanischen Schleuderbrett“. Für bedächtiges Staunen soll Andreis Jacobs Rigolo-Act sorgen, der mit Stöcken und Stäben einen spannenden Ruhepol in der ansonsten sehr lebendigen Show darstellt. Unter den rund 70 Künstlerinnen und Künstlern sind auch alte Bekannte, wie die Menschenpyramiden und Stangenakrobaten aus Tansania oder die afro amerikanischen SlamDunk-Basketballer aus den USA, die ihre neugestalteten Showacts zeigen werden.

Fotos: Nitz Boehme

passau

Die Nacht der Musicals

Am 29.1.2019 Passau (Dreiländerhalle)

Mehr Infos und Ticketdetails:

www.dienachtdermusicals.de
www.cofo.de / www.cofo.at



Nach einer erfolgreichen Tournee und vielen ausverkauften Hallen kommt „Die Nacht der Musicals“ ab Dezember 2018 wieder nach Deutschland, Österreich, Dänemark und in die Schweiz. Mit einem immer neuen und abwechslungsreichen Programm begeistert die erfolgreichste Musicalgala aller Zeiten bereits weit über zwei Millionen Besucher.

Das Programm lässt keine Wünsche offen. In der über zweistündigen Aufführung präsentiert die Starbesetzung die erfolgreichsten Songs aus gefeierten Erfolgsstücken wie „Tanz der Vampire“, „Elisabeth“, „Mamma Mia!“ oder Musikklassikern wie „Das Phantom der Oper“ oder „Der König der Löwen“, welches auf dem gleichnamigen Disney-Zeichentrickfilm basiert und die Geschichte des Löwenjungen Simba erzählt.

Auch die besten Hits aus dem Musical „Rocky“ dürfen bei dieser Veranstaltung

nicht fehlen. Es erzählt die Geschichte des Amateurboxers Rocky Balboa, der nach einer erfolglosen Karriere die einmalige Chance bekommt, gegen den amtierenden Schwergewichtsweltmeister Apollo Creed zu kämpfen. Daneben dreht sich die Handlung um die Liebesgeschichte zwischen Rocky und seiner schüchternen Freundin Adrian, was das Lied „Wahres Glück“ ausdrückt.

Weitere Höhepunkte an diesem Abend sind unter anderem Ausschnitte aus Neuproduktionen wie „Frozen“ mit „Let it go“.

Die modernen Lieder verschmelzen dabei zu einer untrennbaren Einheit mit den zeitlosen Klassikern und sorgen für Gänsehautmomente im Zuschauerraum.

Fotos: Nadia Gentile



Am 5. und 6. Juli 2019 • vor dem Schloss Schönbrunn

Pia Douwes und Mark Seibert werden im Sommer 2019 bei der konzertanten Aufführung des VBW-Welterfolgs ELISABETH in Schönbrunn als „Elisabeth“ und „Tod“ auf der Bühne stehen.

Die beiden Musicalstars kehren damit am 5. und 6. Juli 2019 im Ehrenhof des Schlosses in ihren Paraderollen nach Wien zurück. Pia Douwes kreierte die Rolle der ELISABETH bereits in der Uraufführung des Erfolgs-Musicals. Mark Seibert spielte die Rolle des „Tod“ u.a. in der Jubiläumsfassung 2012 im Raimund Theater, auf der großen Deutschland-Tournee sowie

im Rahmen des deutschsprachigen Gastspiels in China.

Die berühmte historische Kulisse bietet ein würdiges und einmaliges Ambiente für die konzertante Version des Musicals aus der Feder des Erfolgsduos Michael Kunze & Sylvester Levay, das die dramatische und berührende Geschichte über Leben, Wirken und Leiden von Kaiserin Elisabeth von Österreich erzählt.

Mit hochkarätigen Solisten und Ensemble, begleitet vom Orchester der Vereinigten Bühnen Wien in großer Besetzung, darf sich das Publikum auf einen der Veranstaltungshöhepunkte des Jahres 2019 freuen.



Die bewegende Musik des erfolgreichsten deutschsprachigen Musicals aller Zeiten wird damit erstmalig am Original-Schauplatz erklingen.



Die weiteren Solistinnen und Solisten werden im Frühjahr 2019 bekannt gegeben.

Mehr Infos und Ticketdetails:

www.showfactory.at
www.musicalvienna.at

Fotos: Mark Seibert, F.Boehme / Pia Douwes: S. Leonhartsberger / Logo: LS Konzerte



THIS IS US - Staffel 2

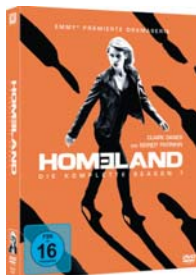
jetzt auf DVD & als Download

* Verlosung

Die mehrfach nominierte und ausgezeichnete Erfolgsserie aus den USA über die Geschichte der Familie Pearson wird jetzt endlich mit der zweiten Staffel fortgesetzt. Mit einem ergreifenden Plot und ausgezeichnetem Cast bahnt sich auch die zweite

Staffel der Family-Dramedy in die Herzen ihrer Zuschauer.

Jeder hat eine Familie. Und jede Familie hat eine Geschichte. THIS IS US - DAS IST LEBEN erzählt die Geschichte der Familie Pearson im Laufe der Jahrzehnte: von Jack und Rebecca als jungen Eltern in den 1980er-Jahren bis zur Gegenwart, in der ihre inzwischen 37-jährigen Kinder Kevin, Kate und Randall auf der Suche nach Liebe und Erfüllung sind. Dieses bodenständige, lebensbejahende Comedy-Drama zeigt, wie selbst kleine Begebenheiten in unserem Leben die Persönlichkeitsentwicklung beeinflussen und wie unsere Verbindungen zueinander Zeit, Entfernung und sogar den Tod überdauern können.



HOMELAND - Staffel 7

jetzt auf DVD, Blu-ray & Download

* Verlosung

Authentisch, realitätsnah und spannungsgeladen: Seit nun sieben Staffeln begeistert die beliebte Drama-Serie ihre Zuschauer weltweit mit packenden Bezügen zu aktuellen politischen Geschehnissen.

Während die paranoide Präsidentin Keane einer Untersuchung entgegensieht und das Land auseinanderzureißen droht, müssen Carrie und Saul herausfinden wem sie noch trauen können. Als sich die Präsidentin von Kräften innerhalb und außerhalb der Regierung bedroht sieht, kämpft Carrie darum, die Wahrheit ans Licht zu bringen und eine gewaltige Verschwörung aufzudecken.

Auf Fans und Zuschauer warten 12 neue und fesselnde Episoden des Agenten-Dramas.



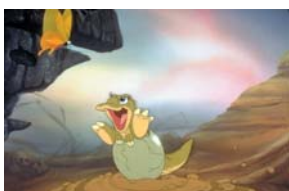
In einem Land vor unserer Zeit

jetzt NEU auf Blu-ray

* Verlosung

In einem längst vergangenen Zeitalter der grollenden Vulkane und gefährlichen Erdbeben ist der kleine Bracheosaurier Littlefoot, nach dem plötzlichen Tod seiner Mutter, ganz alleine. So macht er sich auf, das „Große Tal“ zu finden, in dem es noch Nahrung im Überfluß geben soll.

Dabei trifft er auf vier weitere Jungsaure, die sich ihm auf seiner Suche anschließen. Ihre wagemutige Reise durch die fremde faszinierende Urwelt ist voller Abenteuer und Gefahren. Im Kampf gegen hungrige Raubtiere lernt die tapfere kleine Gruppe, wie wichtig ihre Freundschaft ist, mit der sie die neuen Herausforderungen bestehen.



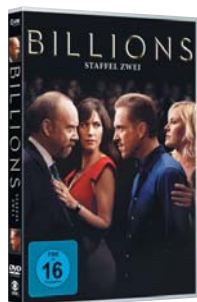
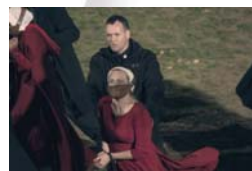
THE HANDMAID'S TALE - Der Report der Magd - Staffel 2

jetzt auf DVD, Blu-ray & Download

* Verlosung

Nach der fulminanten ersten Staffel der fesselnden Dystopie zeigt Elisabeth Moss (Desfred), wozu eine Frau im Stande ist, um sich und ihr Kind zu retten. Insgesamt 13 mitreißende Folgen zeichnen eine düstere Zukunftsvision, die den Zuschauer so schnell nicht mehr los lässt.

Die zweite Staffel der mit dem Emmy® und Golden Globe® ausgezeichneten Drama-Serie ist geprägt durch Desfreds Schwangerschaft und ihrem andauernden Kampf, ihr ungeborenes Kind vor den Schrecken des dystopischen Gileads zu bewahren und sich zu befreien. Staffel Zwei zeigt wie das soziale Gefüge im neuen Staat funktioniert, welche Vorgeschichte die verschiedenen Protagonisten geprägt hat und wie hoffnungslos das Leben in den Kolonien aussieht. In einem System der Unterdrückung ist es wichtig Verbündete zu haben, doch wem kann man wirklich trauen? „Gilead ist in dir“ ist Tante Lydias Lieblings-Dogma. Desfred und ihre Weggefährten kämpfen entschlossen gegen diese dunkle Wahrheit oder fallen ihr zum Opfer.



BILLIONS - Season 2

jetzt auf DVD

* Verlosung

Der Machtkampf zwischen Paul Giamatti und Damian Lewis verschärft sich zusehends. Nachdem er geschickt von ihm ausgespielt wurde, zieht der brillante Hedgefonds-Manager Bobby „Axe“ Axelrod alle Register und nutzt seine beträchtlichen Mittel, um den unbarmherzigen Staatsanwalt Chuck Rhoades zur Strecke zu

bringen. Axes aggressiver Zug trifft Chuck hart. Nun selbst im Zentrum eines Ermittlungsverfahrens stehend, kann nur rasches Handeln seine Karriere und sein Familienglück vor Schaden bewahren. Doch der angeschlagene Staatsanwalt hat noch einige Asse im Ärmel, wie Axe bald feststellen muss. Nicht alles ist für Geld zu haben – und längst nicht jeder.

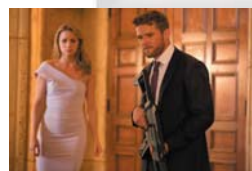


SHOOTER - Season 2

jetzt auf DVD

* Verlosung

Auch die 2. Staffel von „Shooter“ hält für den hochdekorierten Kriegshelden Bob Lee Swagger (Ryan Phillippe) eine geballte Ladung Action und neue Gefahren bereit. Der brutale Killer Solotov (Josh Stewart) hat es auf Swaggers alte Marines-Einheit abgesehen. Doch von Solotov geht nicht die einzige Bedrohung aus. Eine unheimliche Regierungsverschwörung und eine komplexe Vertuschungsaktion verschärfen die Lage zusehends - in einer von stetigem Umbruch geprägten Welt, in der dein schlimmster Feind manchmal zum einzigen Verbündeten wird. Doch Swagger sind alle Mittel recht, seine Kameraden, seine Familie und sein Land zu schützen.



* DVD-/BR-/KINO-VERLOSUNGEN bis 30.01. 2019

Namen und Adresse, sowie Kennwort des jeweiligen Titels an Fax: (+43)(0) 1/ 253 30 33 44 61 oder eMail: mc-m.springer@aon.at



Alarm für Cobra 11 Staffel 42

ab 24.1.2019 auf DVD und Blu-ray

* Verlosung

In der Auftaktfolge „Most Wanted“ sind Semir Gerkhan und Paul Renner auf inoffizieller Mission in der ungarischen Hauptstadt Budapest. Ohne das Wissen und die Rückendeckung durch die deutschen Behörden sind die beiden los, um einem Mitglied der „Cobra 11“-Familie zu helfen. Jenny Dorn, die die Autobahnpolizei wegen eines Jobs in New York verlassen hat, ist in extreme Bedrängnis geraten, denn das FBI verdächtigt sie, eine Entführung eingefädelt zu haben. Auf der Flucht vor dem FBI und in einer fremden Umgebung ist das Trio auf sich allein gestellt. Noch ahnen sie nicht, welches Ziel die Verbrecher verfolgen – und wer ihr eigentlicher Gegner ist ...

In den weiteren Episoden kracht es natürlich auch standesgemäß: So ist z.B. die Abschlussprüfung an der Polizeiakademie für Dana Gerkhan besonders gefährlich. Zudem wird die halbe Kölner Innenstadt zerlegt, Paul Renner ermittelt undercover in einer Strippertruppe und die „Weiberfastnacht“-Feier endet unerwartet. Und in der letzten und besonders dramatischen Episode kommt es zu einem schweren Unfall, bei welchem Semir ins Koma fällt und sein Leben nur noch an einem seidenen Faden hängt...



MILK & HONEY - Staffel 1

ab 18.1.2019 auf DVD, Blu-ray & VoD

* Verlosung

Mit fremden Frauen schlafen und dabei Geld verdienen? Für den umtriebigen Johnny klingt das sehr verlockend, denn die einsame Frau vom Lande weiß, was sie will, und so stolpert Johnny zusammen mit drei befreundeten Männern in ein ungewöhnliches Geschäftsmodell: Sie gründen einen Escort-Service in der Provinz, wo das verheißungsvolle Geschäft mit Lust und Liebe satte Gewinne verspricht. Doch der Preis ist hoch und schon bald kommen der gespielten Leidenschaft echte Gefühle in die Quere...

Die VOX-Serie **MILK & HONEY** vereint das Beste aus romantischer Komödie und schlüpfrigem Liebesdrama. Die etwas unbeholfenen, aber durchaus charmanten und wagemutigen Normalos vom Dorf liefern nackte Tatsachen und sorgen mit witzigen Dialogen und großen Gefühlen für ungenierte Wohlfühl-Unterhaltung.



Berlin Station - Season 1

ab 24.1.2019 auf DVD

* Verlosung

Das zeitgenössische Spionage-Drama „Berlin Station“ folgt dem kürzlich zur Berliner CIA-Niederlassung versetzten Undercover-Agenten Daniel Miller (**Richard Armitage**). Millers Geheimmission besteht darin, die Identität eines berühmten Whistleblowers aufzudecken, der unter dem Decknamen „Thomas Shaw“ agiert. Unter Führung des abgebrühten Veteranen Hector DeJean (**Rhys Ifans**) lernt Daniel, die schwierigen Aspekte des Außendienstes zu meistern: Einsatzleitung, Täuschung, Lebensgefahr und moralisches Dilemma. Als er in der von Arglist und Verschleierung geprägten Welt der Hauptstadt-dienste einer Verschwörung auf die Schliche kommt, deren Spur bis nach Washington führt, muss er feststellen, dass ein Einsatz in Berlin das Leben für immer verändern kann.



The Good Doctor - Die komplette erste Season

auf DVD

* Verlosung

Shaun Murphy, ein junger autistischer Chirurg mit Inselbegabung, verlässt sein bisher ruhiges Landleben, um eine Stelle in der Chirurgie eines angesehenen Krankenhauses anzunehmen. In sich gekehrt und unfähig, Verbindungen zu den Menschen um ihn herum aufzubauen, muss Shaun noch härter als jemals zuvor arbeiten, um sich durch seine neue Umgebung und die neuen Beziehungen zu navigieren, und um seinen Kollegen zu beweisen, dass sein außergewöhnliches medizinisches Talent Leben rettet.



HALALI

ab 24.1.2019 auf DVD, Blu-ray & 3D Blu-ray

* Verlosung

Dieser einzigartige Film wird sowohl Jäger wie Naturinteressierte in seinen Bann ziehen, da er in noch nie dagewesener Weise „der Spur der Jagd“ folgt, die letztlich zu uns selbst führt – denn die Jagd ist bis zum heutigen Tag mit der kulturellen Entwicklung des Menschen untrennbar verbunden. „Halali“ zeigt sowohl die traditionelle Jagd, wie etwa die Falknerei, aber auch die Hoch- und Niederwildjagd unserer Tage. Man erfährt so manches über Jagdlegenden, wie Thronfolger Franz Ferdinand und Kaiser Franz Josef, aber auch über gefährliche Wilderer des 21. Jahrhunderts.

Heute ist die Jagd längst keine Männer-Domäne mehr: An die 1.000 Jägerinnen stehen in Österreich „ihren Mann“. Selbst körperlich fordernde Jagddisziplinen, wie die Gams-Jagd, werden von Frauen ausgeübt. Der gesamte Film ist bildgewaltig inszeniert, mit Tier- und Natur-Aufnahmen höchster Qualität. In faszinierenden Zeitraffer- und Zeitlupen-Aufnahmen erleben wir nicht nur das klassische Rot- oder Schwarzwild in noch nie gesehenen Aufnahmen, sondern auch absolute Raritäten, wie Luchs, Braun-Bär, Wildkatze oder Wanderfalke. Nicht minder interessant: historische Jagdwaffen und das Berufsbild des Pro-Jägers.



Mission: Impossible 6 - Fallout

ab 13.12. auf DVD, Blu-ray, limitiertes Blu-ray Steelbook, 4K UHD + Blu-ray und als Download

* Verlosung

Manche Entscheidungen lassen dich niemals los. Mit der Wiederbeschaffung gestohlenen Plutoniums beauftragt, stellt Ethan Hunt (**Tom Cruise**) das Wohl seines Teams über die Vollendung der Mission. Wodurch Nuklearwaffen in die Hände eines tödlichen Netzwerks hochspezialisierter Terroristen gelangen. Um den drohenden atomaren Holocaust zu verhindern, sind Ethan und sein IMF-Team (**Simon Pegg**, **Ving Rhames**, **Rebecca Ferguson**) zur Zusammenarbeit mit dem schonungslos agierenden CIA-Agenten Walker (**Henry Cavill**) gezwungen. Ein Wettlauf gegen die Zeit beginnt. Der beste Film der MI-Reihe!





Christopher Robin

ab 13.12. auf DVD und Blu-ray

* Verlosung

Christopher Robin, der Junge, der einst mit seinen Freunden aus dem Hundertmorgenwald die größten Abenteuer erlebte, ist erwachsen

geworden. Überarbeitet, unterbezahlt und perspektivlos steckt er in seinem Leben fest: Der Job ist wichtiger als die Familie, mit der er nur wenig Zeit verbringt. Kaum noch erinnert er sich an seine idyllische Kindheit, die er mit Winnie Puuh und seinen Freunden verbrachte.

Eines Tages taucht der Honig liebende und etwas in die Jahre gekommene Bär in London auf und erinnert Christopher Robin mit seinen schlichten aber wahren Weisheiten daran, wie schön die scheinbar endlosen Tage als kleiner Junge waren. Als Christopher Robin in Schwierigkeiten gerät verlässt auch der Rest der Gang um Ferkel, I-Aah und Tigger den geliebten Wald und bricht auf zu einem großen Abenteuer, um Winnie Puuh und Christopher Robin zu helfen. Denn beste Freunde sind schließlich immer füreinander da!

„Christopher Robin“ ein herzvoller, unterhaltsamer Film für die ganze Familie, den man sich immer wieder anschauen will.



DRAGONS - Auf zu neuen Ufern -

Staffel 4 Vol.1

* Verlosung

jetzt auf Blu-ray

In der beliebten Serie „Dragons“ geht es „Auf zu neuen Ufern“. Die Wikinger und ihre Drachenfreunde erleben nicht nur zahlreiche Abenteuer, sie stellen auch ihren Mut mal wieder unter Beweis. Hicks ist mit dem verletzten Ohnezahn auf einer Insel gestrandet, wo er auf einen seltsam veränderten Dagur trifft. Als Kotzbakke dann von einem mysteriösen Drachen angegriffen wird, eilen ihm Oberhaupt Haudrauf, Hicks und Rotzbakke zu Hilfe. Und dann ist da noch diese Urlaubsreise, die den Drachen irgendwie so gar nicht bekommt.



DRAGONS - Auf zu neuen Ufern -

Staffel 4 Vol.2

* Verlosung

jetzt auf Blu-ray

Nachdem Hicks und Ohnezahn von Drachenjägern gefangen genommen wurden, muss Ohnezahn wieder und wieder in der Arena für Drachenkämpfe antreten. Zum Glück sind die Drachenreiter schon auf dem Weg zur Rettung. Doch diese ist komplizierter als gedacht. Außerdem plant Drachenjäger Viggo eine große Drachen-Auktion. Klar, dass die Drachenreiter da eingreifen müssen! Hicks hat auch schon einen guten Plan ...

Neue, spannenden Episoden nach dem Oscar-nominierten Animationsfilm „Drachenzähmen leicht gemacht“!



Searching

ab 31.1.2019 auf DVD und Blu-ray

* Verlosung

Nachdem die 16-jährige Tochter von David Kim (**John Cho**) spurlos verschwindet, wird eine örtliche Untersuchung eingeleitet und Kriminalkommissarin Rosemary Vick (**Debra Messing**) dem Fall zugeteilt. Als es 37 Stunden später immer noch kein Lebenszeichen von Margot (**Michelle La**) gibt, beschließt David, am einzigen Ort zu suchen, an dem bisher noch keiner nachgesehen hat – dort, wo heutzutage alle Geheimnisse aufbewahrt werden: Er durchsucht den Laptop seiner Tochter.



Das Haus der geheimnisvollen Uhren

ab 24.1.2019 auf DVD und Blu-ray

* Verlosung

Der zehnjährige Lewis (**Owen Vaccaro**) findet nach dem schrecklichen Verlust seiner Eltern bei seinem schrulligen Onkel Jonathan (**Jack Black**) im verschlafenen Städtchen New Zebeedee ein neues Zuhause. Umsorgt werden sie von der nicht minder seltsamen Nachbarin Mrs. Zimmermann (zweifache Oscar®-Preisträgerin **Cate Blanchett**). Doch nicht alles ist ruhig in Lewis' neuem Leben. Tief in den Gemäuern von Jonathans knarzigem altem Haus tickt unaufhörlich eine mysteriöse Uhr, die sich trotz aller Anstrengungen nicht aufspüren lässt. Ungewollt überschlagen sich die Ereignisse. Als Lewis entschlossen versucht, das sonderbare Mysterium zu lösen und dem Ticken ein Ende zu bereiten, erweckt er versehentlich den Geist einer mächtigen Hexe, die durch die korrekte Justierung der magischen Uhr das Ende der Welt heraufbeschwören will. Lewis bleibt keine Wahl: Er muss im größten Abenteuer seines Lebens über sich hinauswachsen und die bedrohliche schwarze Magie aufhalten ...

Zauberhaftes Grusel-Abenteuer für die ganze Familie, basierend auf dem Jugendbuch-Klassiker von John Bellairs.



The Equalizer 2

ab 17.12. auf DVD & Blu-ray

* Verlosung

Im Notfall muss man das Gesetz in die eigene Hand nehmen! In einer Welt voll mit korrupten Polizisten, skrupellosen Gangstern und ängstlichen Bürgern sorgt Robert McCall (**Denzel Washington**) für Gerechtigkeit.

Nach den Ereignissen aus dem ersten Teil muss sich der ehemalige CIA-Agent Robert McCall (**Denzel Washington**) seiner Vergangenheit stellen und nimmt einen Job als Taxifahrer in seiner heruntergekommenen Nachbarschaft in Boston an. Als McCalls alte Freundin und CIA-Kollegin Susan Plummer kaltblütig ermordet wird, kann allein der Ex-Agent die richtigen Schlüsse ziehen. Die Mörder waren engagierte Profis. Er verfolgt eine Spur, die tief in seine eigene Vergangenheit als Agent führt. Was hat Susan herausgefunden?



MUSICALHIGHLIGHTS IN ÖSTERREICH

Freude
schenken!

TOURNEE 2019

FALCO

DAS MUSICAL



01.02.19 BREGENZ FESTSPIELHAUS
03.02.19 GRAZ STADTHALLE
19.04.19 INNSBRUCK CONGRESS

DAS MUSICAL THE KING OF POP!

BEAT IT!

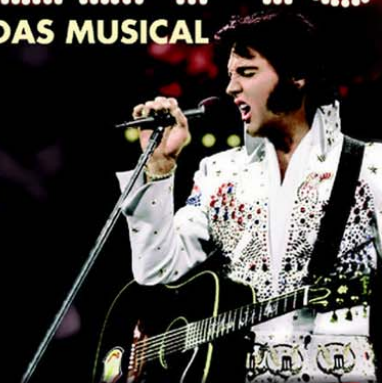
live

MIT DEN GRÖSSTEN HITS VON
MICHAEL UND DEN JACKSON 5

19.02.19 SALZBURG SALZBURGARENA
21.02.19 GRAZ STADTHALLE
02.03.19 BREGENZ FESTSPIELHAUS ZUSATZSHOW
07.03.19 INNSBRUCK OLYMPIAHALLE

ELVIS

DAS MUSICAL



22.02.19 GRAZ HELMUT-LIST-HALLE
18.04.19 INNSBRUCK CONGRESS

DIE SHOW ÜBER DEN KING OF POP!

THRILLER

Live



24.02.19 BREGENZ FESTSPIELHAUS
25.02.19 LINZ TIPSARENA
27.02.19 WIEN STADTHALLE F

DIE GEFEIERTE ORIGINAL-SHOW
VOM LONDONER WEST END!

PHOTO OF PREVIOUS CAST MEMBER

DAS MAGISCHE ZIRKUS-EREIGNIS VOM KONTINENT DES STAUNENS
Show Factory & Semmel Concerts präsentieren

AFRIKA! AFRIKA!

nach einer Idee von André Heller

22.-24.03.19 GRAZ STADTHALLE
30.04.19 BREGENZ FESTSPIELHAUS
01.-03.05.19 SALZBURG SALZBURGARENA
04.-05.05.19 KLAGENFURT KÄRNTENHALLE
08.-09.05.19 INNSBRUCK OLYMPIAHALLE
10.-12.05.19 LINZ TIPSARENA
15.05.19 WR. NEUSTADT ARENA NOVA
16.-19.05.19 WIEN STADTHALLE F

SATURDAY NIGHT FEVER

THE MUSICAL



MUSIK VON
THE BEE GEES

25.04.19 BREGENZ FESTSPIELHAUS
26.04.19 INNSBRUCK CONGRESS
27.04.19 SALZBURG SZENE
29.04.19 GRAZ HELMUT-LIST-HALLE
30.04.19 LINZ BRUCKNERHAUS
01.05.19 WIEN STADTHALLE F

VEREINIGTE BÜHNEN WIEN
UND SHOW FACTORY
PRÄSENTIEREN

Elisabeth

DAS MUSICAL VON
MICHAEL KUNZE & SYLVESTER LEVAY

KONZERTANTE AUFFÜHRUNG
OPEN AIR



05.+06.07.19 WIEN
SCHLOSS SCHÖNBRUNN

Semmel Concerts Entertainment in Kooperation
mit Gallissas Theaterverlag präsentiert:

Eines der romantischsten Musicals unserer Zeit

Die Schöne und das BIEST



21.01.20 LINZ BRUCKNERHAUS
22.01.20 INNSBRUCK CONGRESS
23.01.20 GRAZ HELMUT-LIST-HALLE
25.01.20 WIEN STADTHALLE F

von Martin Doepke
in deutscher Sprache

DAS ERFOLGS-MUSICAL IST WIEDER ZURÜCK!



That's Life

DAS SINATRA-MUSICAL

27.02.20 SALZBURG FESTSPIELHAUS
01.03.20 INNSBRUCK CONGRESS
24.03.20 BREGENZ FESTSPIELHAUS
10.04.20 GRAZ STADTHALLE

JETZT TICKETS FÜR 2019 SICHERN!

RAIMUND THEATER

REGIE
Andreas Gergen

I AM FROM AUSTRIA

BUCH
Titus Hoffmann
Christian Struppeck

DAS MUSICAL MIT DEN HITS VON
RAINHARD FENDRICH



Foto VBW © Oliver Gast 2018

RONACHER

BODYGUARD

DAS MUSICAL



© THE BODYGUARD (UK) LTD. - Designed by DEW NTEAS

RAIMUND THEATER

ESUSCHRIST SUPERSTAR

THE ROCK-MUSICAL IN CONCERT

LYRICS BY TIM RICE MUSIC BY ANDREW LLOYD WEBBER

12. APRIL BIS 22. APRIL 2019